MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

578 (11.12.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-100068

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 578. Donnerstag, 11. Dezember 1902. (Mittagblatt.)

Stadtverordnetenwahl der II. Wählerklasse.

An unsere Mitglieder und Parteifreunde!

Freitag, den 12. Dezember, von Mittags 12 Uhr bis Abends 8 Uhr,

findet in der **Altstadt im großen Rathhaussaale**, in den Vororten **Käferthal** und **Neckarau** jeweils auf dem dortigen **Rathhause** und **in Waldhof im Schulhause** die **Neuwahl der II. Klasse** für Herrn Schreinermeister **Gottlieb Kraus** statt.

Wir erachten es für unsere Ehrenpflicht, für die **Wiederwahl** des Herrn Schreinermeisters **Gottlieb Kraus einzutreten** und richten daher an unsere Mitglieder und Parteifreunde das dringende Ersuchen, **Mann für Mann an der Wahlurne zu erscheinen und unserem Kandidaten ihre Stimme zu geben.**

Wahlzettel sind während der Wahlzeit bei unseren Zettelvertheilern vor den Wahllokalen zu haben. 28783

Nationalliberale Partei. Centrum. Freisinnige Partei.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Der deutsch-englische Konflikt mit Venezuela

Den Reuter-Nachrichten aus Venezuela, daß Castro in Caracas die deutschen und englischen Staatsangehörigen habe verhaften lassen, fehlt zwar noch die amtliche Bestätigung, doch ist an ihrer Richtigkeit leider kaum ein Zweifel zulässig. Daß die

Verhaftung der Deutschen und Engländer

ein schwerer Bruch des Völkerrechts ist, dem nur noch etwa die Belagerung der Gesandtschaften in Peking an die Seite gestellt werden kann, ist ebenso sicher wie daß Deutschland und England in diesem Falle Abhilfe und Genugthuung schaffen werden. In welcher Weise dies zu geschehen hat, darüber wird man sich natürlich erst schlüssig werden können auf Grund ganz genauer Nachrichten über die thatsächlichen Vorgänge. Man kann sich unmöglich vorstellen, so schreibt die „K. Ztg.“, daß Castro in seinem brutalen Größenwahn noch über die Verhaftung hinausgehen und weitere Maßregeln gegen die Deutschen und Engländer wagen sollte, denn er muß sich darüber klar sein, daß Deutschland und England Mittel und Wege finden werden, ihn persönlich für jedes Leid verantwortlich zu machen, das er in völkerrechtswidriger Weise deren Staatsangehörigen zufügt. Im Uebrigen wird Castro eingedenk sein müssen, daß, wenn wir auch im Augenblick unsere Landsleute im Innern des Landes noch nicht schützen können, sie doch dem Schutze des Gesandten der Vereinigten Staaten anvertraut sind, die gegen eine völkerrechtswidrige Behandlung ihrer Schützlinge mit demjenigen Nachdruck Einspruch erheben werden, den eine starke Kulturmacht geltend machen kann. Es ist nicht zu leugnen, daß die Angelegenheit, wenn die Reuter-Meldung sich bestätigt, ein sehr viel ernsteres Aussehen gewinnt und daß dann neben und vor der finanziellen Frage die Frage des beleidigten Völkerrechts in den Vordergrund gerückt wird. Weder in Deutschland noch in England dürfte es Personen geben, die gegenüber den Vorgängen in Venezuela nicht mit vollster Entschiedenheit durchaus ausreichende Sühne zu fordern entschlossen wären. Wir werden sie um so leichter erlangen können, als wir der empörenden Herausforderung gegenüber volle Ruhe behalten, eine Ruhe, die die größte Energie nicht ausschließt. Nach der Wendung, die die Dinge jetzt genommen zu haben scheinen, tritt noch deutlicher hervor, daß die Vereinigung Deutschlands und Englands in dieser Angelegenheit ein besonders glücklicher Umstand ist, der das gesammte Vorgehen außerordentlich erleichtern wird.

Einen Beweis der guten Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Deutschland und England andererseits finden wir gerade darin, daß wir mit vollem Vertrauen für die Dauer des Abbruchs der Beziehungen zu Venezuela die Vereinigten Staaten um Uebernahme des Schutzes unserer dortigen Staatsangehörigen bitten konnten, und daß dieser Bitte von den Vereinigten Staaten gewillfahrt worden ist. Leben und Eigenthum unserer Bürger in Venezuela stehen von diesem Augenblicke unter dem Schutze der Vereinigten Staaten, und wir glauben, daß wir keine bessere Vertretung finden konnten. Daneben hat die Uebernahme des Schutzes durch die Vereinigten Staaten die offenkundige Bedeutung, daß wir in Venezuela nichts unternehmen werden, was den Interessen der Vereinigten Staaten zuwiderlaufen könnte.

Nach einem Telegramm aus Caracas vom Dienstag scheint

Präsident Castro

den Unschuldigen spielen zu wollen, der von nichts weiß. Er erklärte einem Berichterstatter, Venezuela habe kein Ultimatum im wahren Sinne des Wortes erhalten, sondern nur ein ungefähr gleichzeitig gestelltes Ersuchen Deutschlands und Englands (!). Von den Ansprüchen Englands, die geringfügig seien, habe er bisher nichts gewußt. Diese Ansprüche seien niemals erhoben worden, folglich habe er sich auch niemals geweigert, sie zu befriedigen. Das Vorgehen Englands sei daher ungerechtfertigt. Ueber die fremden Forderungen könne er nicht eher entscheiden, als bis der Aufstand gänzlich unterdrückt sei. Des Weiteren sagte Castro, er werde dem Rechte Geltung verschaffen und der Welt zeigen, daß Venezuela Gesetze habe, und werde beweisen, daß er niemals Verpflichtungen abgeleugnet habe. Die Regierung sei überrascht gewesen, daß die fremden Vertreter Caracas verlassen hätten, ohne eine Antwort auf ihre Noten abzuwarten.

Die vereinigte deutsch-englische Flotte

hat um 4 Uhr Nachmittags außerhalb von La Guaira alle dort befindlichen venezolanischen Schiffe weggenommen und ins Schlepptau genommen. Es waren dies die Kriegsschiffe „General Crespo“, „Totums“, „Assum“ und „Margerita“ mit einer Gesammtbesatzung von 390 Mann. Die Nachricht von

---

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

42) (Fortsetzung.)

Wie ein durch Gewitterregen angeschwollener Waldstrom aus geheimnißvoller Felsentiefe, so brachen diese Worte leidenschaftlich und unaufhaltsam aus seinem Innern hervor. Er vermochte sie nicht zurückzuhalten, auch wenn er den Willen dazu gehabt hätte. Der Schmerz, der edle Zorn, der sich in seiner Seele angehäuft, durchbrach die Dämme seines Willens und seiner Selbstbeherrschung, wie das aufgestaute Wasser die Schleusen zerschmettert und in schäumenden, tosenden Wirbeln das Thal überfluthet, jedes Hemmniß niederreißend.

In flammendem Zorn, in edler Entrüstung, erzitternd im tiefsten Schmerz stand er vor ihr — und sie schlug die Hände vor das Gesicht und beugte das Haupt — die Besiegte vor dem Sieger.

Da streckte er die Hand aus in gebieterischer Bewegung.

„Und wärest Du als Bettlerin zu mir gekommen,“ fuhr er mit tiefer, bebender Stimme fort, „arm, elend, verachtet von den Menschen — jubelnd hätte ich Dich begrüßt und in die Arme genommen und hätte Dir meine Arbeit gezeigt und gesagt: Nimm hin — nimm Alles hin — denn Dein Wort, Deine Liebe, Dein Vertrauen haben mich zu dem Manne gemacht, der ich geworden bin — sie haben mich zu der Arbeit befähigt! Dein ist das Werk — Dein ist Alles! Aber Du kamst in Glanz und Reichthum — Du wolltest Herrin sein auf dem Erbe meiner Väter, nicht durch Deine Liebe, sondern durch Dein Gold — und ich mußte mich von Dir wenden, wenn auch mein Herz darüber brach . . . Nun weißt Du Alles — nun laß mich gehen . . .“

Da schrack sie empor und streckte ihm die Hände entgegen.

„Nein, Harald — Du darfst nicht gehen! O Harald, wie konntest Du so niedrig von mir denken? Ich — ich sollte Dich des Lohnes Deiner Arbeit haben berauben wollen? Ich Dich zum Sklaven des Goldes meines Vaters machen wollen? Harald, ich wußte nichts von jenem Angebot meines Vaters — ich würde es nie zugegeben haben.“

„Edelgard!“

„Ich spreche die Wahrheit, so wahr ich Dich liebe — nur Dich geliebt habe!“

Er legte die Hand über die Augen, als blende ihn ein Lichtstrahl. Sie wollte auf ihn zutreten und die Hände auf seine Schultern legen — da taumelte sie zurück, der Boden erbebte unter ihren Füßen, ein Krachen, ein Donnern ertönte, als ob die Erde sich öffne, und durch das Gezweig der Bäume prasselte ein Steinregen nieder.

Unwillkürlich schloß Edelgard die Augen und streckte die Arme wie abwehrend und schützend aus. Sie sank in die Knie — die Mine im Steinbruch war explodirt! Dieser Gedanke schoß ihr durch den Kopf — die Sinne wollten ihr schwinden — doch rasch bezwang sie den Schrecken und die Betäubung, die sich einen Augenblick wie ein Schleier auf ihr Bewußtsein gelegt hatten.

Jetzt herrschte wieder Stille rings umher. Nur einzelne Stimmen der herbeieilenden Arbeiter drangen aus dem Steinbruch zu ihr empor.

Edelgard blickte sich um. Sie war unverletzt.

Aber wo war Harald?

Das Pferd war vor Schreck tiefer in den Wald hineingestürmt — und Harald lag langhingestreckt an der Erde — flach auf dem Rücken — ein Blutstrom entquoll seinen Lippen — die Augen waren fest geschlossen — Todtenblässe bedeckte sein Gesicht.

Ein Felsstück hatte seine Brust getroffen und ihn leblos niedergestreckt.

Mit einem Schreckensschrei warf sich Edelgard über ihn. Dann kniete sie neben ihm nieder, hob sein Haupt empor, wischte mit ihrem Taschentuche das Blut von seinen Lippen und flüsterte zärtlich seinen Namen.

Er schlug matt die Augen auf und ein freundliches Lächeln verklärte sein blasses Gesicht. Er murmelte ihren Namen, dann sank er in die Bewußtlosigkeit zurück.

Edelgards Energie erwachte. Hier that schnelle Hilfe noth. Sie bettete Haralds Haupt sanft auf das Plaid, das sie von ihrem Rade loßschnallte; dann eilte sie an den Rand des Steinbruchs und rief und winkte den Arbeitern, die mit dem Aufräumen der entzündeten Mine beschäftigt waren.

„Was ist los da oben?“ schrie der Aufseher zurück.

„Kommen Sie rasch mit einigen Leuten herauf,“ entgegnete Edelgard. „Herr von Fredersdorff ist von einem Stein getroffen und verwundet!“

„Wir kommen sofort,“ tönte es zurück und einige Arbeiter kletterten den steilen Abhang hinauf, um so rasch wie möglich an die Unglücksstelle zu gelangen.

Edelgard eilte zu Harald zurück, kniete abermals neben ihm nieder und stützte sein Haupt.

Nach wenigen Minuten erschien der Aufseher und mehrere Arbeiter.

„Welch' ein Unglück!“ sagte der erstere in großer Erregung. „Ich glaubte, der Herr Baron sei schon längst außer Schußweite, Fräulein — da mußte er Sie treffen! Warum haben Sie sich nicht mit dem Herrn Baron entfernt? Auf dieser Stelle mußte ja ein Unglück passiren.“

„Es ist jetzt keine Zeit zum Erzählen,“ versetzte Edelgard mit bebender Stimme. „Haben Sie eine Tragbahre da?“

„Gewiß. Für solche Fälle ist Alles vorhanden.“

„Gut — so tragen Sie den Herrn Baron vorsichtig nach Fredersdorff zurück. Legen Sie ihn auf einige Decken.“

„Unbesorgt, Fräulein, es soll an nichts fehlen. Aber vor Allem müssen wir einen Arzt haben.“

„Richtig! Ich werde so rasch wie möglich nach der Stadt fahren und einen Arzt holen.“

„Benachrichtigen Sie nur den alten Kreisphysikus, Fräulein, der kennt den Herrn Baron schon lange und kommt gleich mit.“

„In einer halben Stunde bin ich in der Stadt. Dieser Weg führt doch nach derselben?“

„Ja — nach hundert Schritten kommen Sie auf die Alleestraße.“

MARCHIVUM

der Wegnahme der Schiffe ist in der Hauptstadt noch nicht allgemein bekannt; sicher wird beim Bekanntwerden derselben große Erregung herrschen.

Im englischen Unterhaus

erwiderte gestern auf eine Anfrage Cranborne, die Natur der englischen Forderungen gegenüber Venezuela, welche dazu genötigt habe, Zwangsmaßregeln zu ergreifen, werde vollständig dargestellt werden in Schriftstücken, die in nächster Zeit erscheinen würden. Die englischen Forderungen umfaßten u. A. Ansprüche auf Entschädigung wegen einer ungerechtfertigten Einmischung gegenüber englischen Handelsschiffen, wegen Einkerkerung und Mißhandlung englischer Staatsangehöriger, Zerstörung englischen Eigenthums u. Beschädigung von rollendem Bahnmaterial, das einer englischen Kompagnie gehörte. Es liege eine Reihe von Präcedenzfällen dafür vor, daß solche Forderungen durch Repressivmaßregeln durchgesetzt worden seien. Bryce fragt an, was die letzten Nachrichten bezüglich Venezuela seien. Cranborne erwidert, der englische Vertreter sei angewiesen worden, 24 Stunden nach der Uebergabe des Ultimatums in Caracas zu verbleiben und alsdann, wenn keine Antwort von der venezolanischen Regierung erfolge, sich nach La Guaira zu begeben und daselbst wiederum 24 Stunden an Bord eines englischen Schiffes zu bleiben. Diese Zeitfrist war gestern Abend um 7 Uhr abgelaufen. Cranborne fährt fort: Wenn inzwischen kein Zugeständniß von der venezolanischen Regierung eingegangen ist, wird es nöthig sein, ein zwangsweises Vorgehen einzuschlagen, aber wir haben noch keine Nachricht erhalten, daß ein solches Vorgehen eingeschlagen ist. Die Regierung hat keine Nachricht bezüglich der Verhaftung englischer und deutscher Unterthanen, doch kann die Meldung, daß venezolanische Schiffe mit Beschlag belegt wurden, möglicherweise wahr sein, obgleich wir keine amtliche Information über diesen Punkt haben.

Telegramme.

* Berlin, 10. Dez. Die Nachricht, der englische und deutsche Geschäftsträger seien auf Befehl Castros verhaftet worden, erscheint vollkommen unglaubwürdig, da der Vertreter Deutschlands, Legationsrath v. Pilgrim, hierher gemeldet hat, er befinde sich an Bord des deutschen Kriegsschiffes „Vineta" und werde von dort aus die Verhandlungen fortführen.

* London, 10. Dez. Das Reuter'sche Bureau erfährt: Die Admiralität erhielt einen Bericht, in dem die Beschlagnahme des venezolanischen Kriegsschiffes „Bolivar" in Port of Spain (Trinidad) gemeldet wird. — Dem Vernehmen nach erweckte die Nachricht von der Verhaftung der britischen Unterthanen in Caracas ein gewisses Gefühl der Befriedigung, da man sie im Gefängniß sicherer hält, als wenn sie der Rachsucht des Straßenpöbels ausgesetzt sind.

* Newyork, 10. Dez. (Frkft. Ztg.) Der amerikanische Gesandte Bowen in Caracas meldete, daß er versuche, eine gütliche Beilegung der Schwierigkeiten zu erreichen, indessen gab das Staatsdepartement Instruktionen, lediglich den Schriftwechsel zwischen Venezuela und Deutschland oder England zu befördern, sonst aber sehr vorsichtig zu sein. In Washington fürchtet man augenscheinlich, daß Castro versucht, die Vereinigten Staaten in die Angelegenheit hineinzuziehen. Bowen telegraphirte weiter, daß durch seine Vermittlung der größte Theil der deutschen und englischen Gefangenen freigelassen worden sei. Deutsche und englische Schiffe beschlagnahmten das Zollhaus in La Guayra.

Deutscher Reichstag.

(282. Sitzung, Schluß.)

Berlin, 10. Dez.

Demmig (frs. Vp.)

ist an Stelle von Dr. Müller-Sagan Berichterstatter für die Thonwaaren, Positionen 715 bis 784.

Demmig redet hierüber mehr als eine halbe Stunde. Diesmal beantragt Dr. Stockmann (Reichsp.) die Zurückverweisung, Dr. Spahn (Centr.) die Tagesordnung, Singer (Soz.) keine namentliche Abstimmung. Unter gegenseitigen Komplimenten zwischen Mehrheit und Sozialdemokraten wird die Tagesordnung in einfacher Abstimmung beschlossen.

Begrüßungszurufe der Sozialdemokraten geleiten den folgenden Berichterstatter

Dr. Spahn (Centr.)

auf die Rednertribüne. Sein Referat bezieht sich auf den Abschnitt Glas und Glaswaaren, Positionen 785 bis 768.

Horn (Soz.) und Dr. Stockmann (Reichsp.) beantragen die Zurückverweisung; den Uebergang zur Tagesordnung beantragt

Haase (Soz.):

Da Dr. Spahn doch jetzt Referent ist, wollte ich ihm einen Gefallen thun und habe ihn abgelöst. (Heiterkeit.)

Letocha (Centr)

berichtet sodann als 34. Berichterstatter über die Positionen 769 bis 776, edle Metalle und Waaren daraus: die Kommission hat die Regierungssätze nicht geändert.

Zu der von Haase (Soz.) beantragten Tagesordnung wird eine namentliche Abstimmung nicht verlangt.

Ueber den nächsten Abschnitt: Eisen und Eisenlegierungen, Positionen 777 bis 843, ist ein schriftlicher Bericht erstattet worden, auf den

Letocha (Centr.)

kurz Bezug nimmt.

Dr. Arendt (Reichsp.)

berichtet über die Positionen 844 bis 891, Aluminium, Blei, Zink, Zinn, Nickel, Kupfer und andere unedle Metalle außer Eisen nebst ihren Legierungen.

Ein Antrag wird hierzu nicht gestellt.

Dr. Spahn (Centr.)

berichtet über die Positionen 892 bis 925, Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge, wozu auch die landwirthschaftlichen Maschinen gehören, für die der Antrag Kardorff ermäßigte Zollsätze einführen will.

Ledebour (Soz.)

beantragt die Zurückverweisung zur schriftlichen Berichterstattung. Den Antrag auf Tagesordnung hierüber stellt

Singer (Soz.):

Sie haben uns dies einzige Mittel gelassen, wenigstens 5 Minuten lang das Land aufzuklären über das, worum es sich handelt. Ueber ein so umfangreiches Material muß eine mündliche Berichterstattung, selbst bei einem noch so vorzüglichen Referat, ungenügend sein.

Ledebour (Soz.):

Der Antrag Kardorff sieht für landwirthschaftliche Maschinen eine Ermäßigung vor, aber er läßt — und das ist sehr charakteristisch — die erhebliche Vertheurung einer Maschinenart außer Betracht, die gerade die Aermsten der Armen unter den Produzenten belastet, die Nähmaschine, die Nähnadel, das Nähgarn.

Eine namentliche Abstimmung wird nicht beantragt. Die Tagesordnung wird beschlossen.

Den letzten der 38 Berichte erstattet um 6¼ Uhr

Dr. Paasche (natlib.).

Er behandelt die Positionen 926 bis 946: Feuerwaffen, Uhren, Tonwerkzeuge und Kinderspielzeuge.

Reißhaus (Soz.)

spricht in einem Tagesordnungsantrag für niedrigere Zölle auf Tonwerkzeuge im Interesse der Sonnenberger Spielwaarenindustrie. Erst nach 6½ Minuten schneidet ihm die Glocke des Präsidenten Grafen Ballestrem der das Präsidium wieder übernommen hat, den Redefaden ab. Reißhaus packt zusammen, kehrt aber noch einmal zum Rednerpult zurück und ruft: Millionenfache Flüche werden auf die Häupter der Zolltollenmehrheit herabgeschleudert werden. (Große Heiterkeit.)

Beck (Soz.)

bittet zu seinem Antrag auf Zurückverweisung um gutes Wetter doch wenigstens für die Schwarzwälder Spieluhrenindustrie. Er spricht acht Minuten und verläßt die Rednertribüne, kopfschüttelnd nach der Saaluhr blickend. (Zuruf: Das ist keine Spieluhr!)

Singer (Soz.)

überreicht dem Präsidenten einen Antrag auf namentliche Abstimmung.

Die Schriftführer beginnen ihres Amtes zu walten. Da brechen die Sozialdemokraten in ein Jubelgeschrei aus. Von den 16 Bogenlampen an der Decke des Saales sind 8 ausgegangen, und andere beginnen zu verlöschen. Im Halbdunkel von acht Lampen beeilen die Schriftführer den Zählakt.

Das vorläufige Ergebniß, das bereits nach sieben Minuten verkündet wird, ist die Annahme der Tagesordnung mit 220 gegen 66 Stimmen bei 4 Enthaltungen.

Damit ist die Berichterstattung über den Tarif erledigt.

Weiterberathung Donnerstag 10 Uhr. — Schluß 6¾ Uhr.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 11. Dezember 1902.

Die Nationalliberalen und der Zolltarif.

Wie aus Aurich gemeldet wird, erklärte daselbst der nationalliberale Abgeordnete Semmler in einer Vertrauensmänner-Versammlung der Partei, es bestehe eine schriftliche Verpflichtung der Mehrheitsparteien, in der dritten Lesung des Zolltarifs auf die Regierungsvorlage zurückzukommen. Die Komissionssätze sollten jetzt nur angenommen werden, um die zweite Lesung abzukürzen. Das würde manchen mit der Zustimmung zum Antrag Kardorff versöhnen, der sich bisher nicht damit befreunden konnte. Im Reichstag hofft man, heute den Antrag Kardorff zur Abstimmung zu bringen. Daran soll sich die dritte Lesung unmittelbar anschließen, um die ganze Frage noch vor Weihnachten zu erledigen. Ueber Kundgebungen aus dem Lande liegen noch folgende Berichte vor: In der Hauptversammlung des nationalliberalen Vereins Köln wurde nach einem Berichte des Generalsekretärs Dr. Johannes über den allgemeinen Delegirtentag in Eisenach folgende Resolution angenommen:

Die Vereinsversammlung bedauert, daß man im Reichstag anscheinend kein anderes Mittel zur Bekämpfung der Obstruktion finden konnte, als den Antrag Kardorff; aber die nationalliberale Partei hat sich für die Regierungsvorlage ausgesprochen, und so muß sie auch an ihrem Theile der alles Maß überschreitenden Obstruktion gegenüber sich bemühen, den auf die Regierungsvorlage aufgebauten Tarif durchzubringen.

Dem Beschluß des Centralkomites für Duisburg-Oberhausen-Ruhrort-Mülheim, dem Abg. Dr. Beumer und der nationalliberalen Fraktion des Reichstages die Zustimmung zu ihrem Vorgehen gegen die Obstruktionsparteien auszusprechen, hat eine zahlreich besuchte Versammlung der Vertrauensmänner des Mülheimer Kreises einmüthig gutgeheißen. Im Berliner nationalliberalen Verein scheint man an der Haltung der Reichstagsfraktion scharfe Kritik geübt zu haben. Abg. Sattler vertheidigte die Taktik der Fraktion, indem er ausführte: in einer Frage, wo es sich darum handelt, das Parlament aktionsfähig zu erhalten, verdiene die Fraktion kein Mißtrauensvotum. Die Stellungnahme der Fraktion laufe den Eisenacher Parteibeschlüssen nicht zuwider, die für den Zolltarif nach der Regierungsvorlage eintraten. Sachlich habe die nationalliberale Partei einen Sieg auf der ganzen Linie erfochten. Die jetzigen Kritiker der Fraktion seien auch Feinde des Zolltarifs. Im Interesse des Zolltarifs und der abzuschließenden Handelsverträge habe sich die Fraktion, wenn auch schweren Herzens, zu ihrer jetzigen Taktik entschlossen. Die Versammlung ging nach langer Debatte, die sich bis nach Mitternacht ausdehnte, auseinander, ohne einen Beschluß zu fassen. — Unseres Erachtens sollte man, bevor man weitere Kundgebungen ins Land schickt, das Ende abwarten, das ja nah genug zu sein scheint.

Der deutsche Flotten-Verein in englischer Beleuchtung.

A.M.C. Auch die letzte Nummer des britischen „Navy League Journals" beschäftigt sich wieder sehr eingehend mit unserer Marine und besonders auch mit dem Deutschen Flotten-Verein, auf dessen erfolgreiches Streben, dem deutschen Volk die Wichtigkeit der Seemacht vorzuhalten und es in seemännischen und Marineangelegenheiten zu unterrichten, wiederholt hingewiesen wird. Nicht weniger als vier Artikel behandeln diese Stoffe. Es sind dies: 1) Eine kurze, sich an einen Aufsatz aus „Le Yacht" anlehnende Abhandlung „Der Deutsche Flotten-Verein". 2) „Was ich in Kiel, Stettin und Danzig sahl" von Henry T. C. Knox, Honorary Secretary der britischen Navy League. Der Verfasser betont, daß er in diesen Orten überall auf das Wirken des Deutschen Flotten-Vereins gestoßen sei und dessen Zeitschriften und Veröffentlichungen überall vorgefunden habe. Auch die Zeitschrift „Ueberall" wäre in jeder Buchhandlung vorräthig gewesen. 3) Der aus der „Daily Mail" übernommene Artikel „Der Kaiser R. N." stellt die Schaffung der neuen, noch vor 15 Jahren recht unbedeutenden deutschen Marine als ein Werk unseres Kaisers dar. Die einzelnen Abschnitte haben die Ueberschriften: „Wie er die deutsche Marine schuf?" — „Die deutsche Marine, das Werk eines Mannes! Ihre Geschlossenheit in sich." — „Prinz Heinrichs schwerer Dienst." — „Der Kaiser und sein Sohn." — „Die deutsche Marine keine Drohung." 4) Ein zweiter Artikel „Der Deutsche Flottenverein" beschäftigt sich mit den auf Wunsch der „Navy League" vom Flottenverein übersandten und mit Dank empfangenen Exemplaren der vom Deutschen Flottenverein herausgegebenen Bücher und Zeitschriften. Die Einwirkung der so emsigen Thätigkeit des Vereins auf die Denkweise der früher in seemännischen Sachen so unbewanderten Masse des deutschen Volkes wird hervorgehoben.

Deutsches Reich.

* Karlsruhe, 10. Dez. (Erzbischof Nörber) hat sich heute mit Domkapitular Schenk von Freiburg nach Karlsruhe begeben, den den Erbgroßherzoglichen Herrschaften „den Willkommengruß der badischen Katholiken darzubringen". Der Erzbischof wurde dem „Freiburger Bote" zufolge mit seinem Begleiter von den höchsten Herrschaften zur Tafel geladen.

* Berlin, 10. Dez. (Dementi.) Die „Norddeutsche Allg. Ztg." schreibt: Die englische Monatsschrift „National Review" wärmte in ihrer Dezembernummer die Klatschgeschichte wieder auf, nach welcher der Kaiser auf seiner letzten Nordlandreise an Bord einer amerikanischen Yacht abfällige Aeußerungen über den König von England, die britische Regierung und das britische Volk gemacht haben soll. Da diese Geschichte jetzt unter Berufung auf die „National Review" in englischen und französischen Blättern verbreitet und zu Hetzereien gegen Deutschland ausgebeutet wird, ist es nöthig, sie als das zu kennzeichnen, was sie ist: eine dreiste Erfindung.

— (Koloniales.) Demnächst wird die deutsch-britische Regierungskommission an der deutsch-

---

„Gut, gut! Gehen Sie nur ja vorsichtig mit dem Verwundeten um!"

„Unbesorgt, Fräulein. Der Herr Baron ist uns allen lieb und werth. Er hat ein Herz für seine Leute und wir für ihn!"

Edelgard bezwang den von Neuem aufsteigenden Schmerz, beugte sich zu Harald nieder und küßte ihn auf die bleiche, kalte Stirn. Dann richtete sie sich entschlossen empor und trat zu ihrem Rappe, das einige Schritte entfernt an einem Baume lehnte.

Eilig schwang sie sich in den Sattel und fuhr davon, so rasch sie konnte.

Die Arbeiter holten die Bahre und einige Decken. Mit liebevoller Sorgfalt betteten sie ihren Herrn auf die Decken, dann hoben sie die Bahre auf und langsam und vorsichtig trugen sie den Verletzten, der zuweilen leise aufstöhnte, seinem einsamen Hause zu.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Drei Jahre im Innern Asiens.** Von den furchtbaren Mühsalen und Gefahren seiner Reise durch Centralasien erzählte Dr. Sven Hedin, der jetzt in England weilt, einem Vertreter von Reuter einige sehr interessante Einzelheiten. Während seiner drei Jahre und drei Tage dauernden Reise durch Mittelasien ist er 2½ Jahre gänzlich von jeder Verbindung mit der Welt abgeschnitten gewesen. „Der schwerste Theil der Expedition," erzählte er, „waren meine Erfahrungen in Tibet. Während meiner zweiten Reise von Charklik nach Lobalk, die acht Monate dauerte, verlor ich infolge der großen Höhen fast meine ganze Karawane. Selbst in den Thälern waren wir höher als auf dem Gipfel des Montblanc. Das bloße Athmen war schwer, und vier meiner Gefährten starben nur, weil sie nicht athmen konnten. Als wir Abends zu unserm Lagerplatz kamen, fand man zwei dieser ergebenen Begleiter steif und todt auf ihren Kameelen; die anderen starben allmählich von den Füßen aufwärts ab, und sie waren bis zum Ende nicht bewußtlos. Diese Erfahrung war gräßlich und schmerzvoll und die schlimmste, die ich je hatte. Ich war nicht derart angegriffen, konnte aber nicht gehen und mußte den ganzen Tag unbeweglich im Sattel bleiben. Selbst das Aufknöpfen des Rockes bereitete dem überarbeiteten Herzen, das buchstäblich dem Brechen nahe war, akute Schmerzen und Spannung. Auch die armen Thiere litten sehr. Von 45 Pferden verlor ich 44, und von 39 Kamelen blieben 30 auf diesen schrecklichen Höhen. Meine einzige Sicherheit war, vom Morgen bis zum Aufschlagen des Lagers am Abend keinen Augenblick den Sattel zu verlassen. Während dieser einen tibetanischen Reise von 1000 Meilen blieben eisige Winde uns den ganzen Tag ins Gesicht. Meine früheren Erfahrungen mit den Sandwüsten der Takhla Makan-Wüste waren schlimm, aber eher möchte ich sie zehnmal ertragen, ehe ich wieder durch Tibet ziehe... Die schwerste Wüstenreise war die von Pangikul zum Cherchen Daria. Die Entfernung betrug 180 englische Meilen, aber es war ein ungeheures Sandmeer, mit Dünen von 300 bis 400 Fuß Höhe, und wir gebrauchten drei Wochen dazu. Die Entfernung war doppelt so groß wie bei meiner ersten Expedition im Jahre 1895, als ich bis auf zwei Mann und ein Kamel meine ganze Karawane verlor. Während dieser letzten Reise fror das Quecksilber fast, das Thermometer zeigte 33 Grad unter Null, aber im Ganzen war das Wetter günstig. Ich hatte nur vier muhammedanische Begleiter, sieben Kamele und ein Pferd bei mir, und bis auf ein Kamel kamen wir alle durch. Natürlich trafen wir keine Seele; wir waren die ersten lebenden Wesen, die diese Wüste durchquerten. Vier Kamele waren mit Eisblöcken beladen, denn es gab kein Wasser, und zwei trugen unseren Holzvorrath. Hätte das eine oder andere nachgelassen, so wären wir nicht mit dem Leben davongekommen. Meine Leute waren muthig und wären mir überallhin gefolgt, aber als Tag um Tag die Sanddünen höher wurden und die Kamele bei jedem Tritt einen Fuß tief sanken, verloren meine Begleiter den Muth. Wir waren nur halb durch, als sie sagten, wir würden nie lebend herauskommen. Im Geheimen theilte ich ihre Meinung, besonders da das Eis und Holz fast verbraucht war. Plötzlich trat ein Wechsel ein; wir waren überglücklich bei dem Herannahen schwerer Schneestürme. Das hatte jedoch andere Mühsal zur Folge, da wir kein Zelt bei uns hatten, und Morgens beim Erwachen mußten wir uns aus dem Schnee graben; aber er lieferte uns Wasser, sodaß wir diesen nie vorher von einem Menschen betretenen Theil der Wüste Gobi durchqueren konnten." Ueber seine Erfahrungen bei Lhassa sagte Sven Hedin: „Im Sommer machte ich zwei Versuche, Lhassa zu erreichen. Ich brach mit zwei Begleitern, vier Pferden und fünf Maulthieren auf; über die Größe der Gefahr täuschten wir uns nicht. Als mongolische Pilger zogen wir ruhig dahin, ohne zu ahnen, daß die einzelnen Schäfer und Yakjäger uns scharf bewachten und durch berittene Boten unsere Ankunft in Lhassa anzeigten. Unbehelligt näherten wir uns unserem Bestimmungsort und kamen an schwarzen Zelten vorbei, deren Bewohner argwöhnisch, aber freundlich waren. So kamen wir bis auf eine Tagesreise an Lhassa heran, wurden in einer dunklen Nacht aber plötzlich von bis an die Zähne bewaffneten Tibetanern umringt, die uns bei jedem Versuch, uns zu bewegen, zu tödten drohten. Unter ihnen befanden sich viele Lamas und ein alter, sehr freundlicher Priester. Ich mußte meine schwarze Brille abnehmen, und sie waren sehr überrascht, daß ich dunkle Augen hatte, denn sie hielten mich für einen Engländer, der blaue Augen haben müßte. Nach fünf Tagen strenger Gefangenschaft kam der tibetanische Gouverneur mit 67 hohen Würdenträgern angeritten. Sie bestanden auch darauf, daß ich Engländer wäre; der Dalai Lama hatte eine Botschaft gesandt, daß ich gut behandelt und kostenlos mit Allem, was ich brauchte, versehen, aber getödtet werden sollte, wenn ich wieder nach Lhassa zu kommen versuchte. Dann ließen sie uns frei und begleiteten uns bis zur Grenze von Naktchu. Trotzdem machte ich von anderswoher mit meiner Karawane einen zweiten Versuch, wurde aber drei Tage vor Lhassa von 500 gut bewaffneten Reitern aufgehalten. Auch diesmal ließ meine Behandlung nichts zu wünschen übrig, und die Truppen folgten uns zehn Tage, um einen dritten Versuch zu verhindern. Ich bin überzeugt, daß kein Europäer, auch nicht verkleidet, in Lhassa eindringen wird, da die Wachsamkeit jetzt natürlich noch größer ist . . . Die Städte des alten Lob Nor ist nur eine ausgetrocknete Senkung. Die Einöde ist schrecklich, man sieht kein Zeichen organischen Lebens. Am nördlichen Ufer entdeckte ich zerstörte Tempel und Häuser mit hohen Thürmen. Ich fand vier Dörfer, in einer geraden Linie nur wenige Meilen von einander entfernt. Da waren Ueberreste breiter

MARCHIVUM

südwestafrikanischen Grenze gegen das Betschuana-Land ihre Thätigkeit wieder aufnehmen.

— (Der Deutsche Verein für Versicherungswissenschaft) hält seine Mitgliederversammlung am 12. Dez. in Berlin in einem Saale des Abgeordnetenhauses ab. Auf der Tagesordnung steht außer den geschäftlichen Angelegenheiten eine ganze Reihe von Vorträgen fachwissenschaftlicher Natur.

Ausland.

* **Oesterreich.** Im Wiener Gemeinderath kam es gestern zu heftigen Szenen zwischen dem Bürgermeister Lueger und den Sozialdemokraten Neumann und Schuhmeyer. Lueger sagte: Wir sind nicht im deutschen Reichstage, wo Ihre Genossen Skandale provoziren! Sozialdemokrat Neumann: Lernen Sie von den deutschen Sozialdemokraten Anstand, Sie haben kein Recht, sich in dieser Weise über den deutschen Reichstag zu äußern. Lueger: Wenn Sie nicht ruhig sein können, gehen Sie nach Berlin zu Singer. Skandal ist Ihr Brod! Sozialdemokraten und Anstand sind geradezu entgegengesetzte Begriffe.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 11 Dezember 1902.

Wer soll der „Rheinau" helfen?

In zwei Artikeln ist im „General-Anzeiger" klar und deutlich der Standpunkt skizzirt worden, den die Stadtgemeinde Mannheim in der Frage einer Hilfsaktion für die Rheinaugesellschaft einnimmt und nach Lage der Verhältnisse einnehmen muß. Jeder Unbefangene wird der Stadtverwaltung Mannheims das Zeugniß nicht versagen können, daß ihr Standpunkt ein nach jeder Richtung hin durchaus korrekter und unangreifbarer ist. Legen wir kurz die Sachlage noch einmal klar. Der nothleidende Theil der Rheinau gehört nicht zu Mannheim, sondern zu der Gemeinde Seckenheim; letztere wäre also in erster Linie zur Hilfeleistung verpflichtet, scheint aber diese Verpflichtung nicht anerkennen zu wollen. In zweiter Linie ist es Sache des Staates, helfend einzugreifen, denn die Rheinau gehört doch zum Großherzogthum Baden, für das sehr gewichtige Steuerkapitalien auf dem Spiele stehen. Die Gemeinde Seckenheim und der Staat Baden sind somit die zwei von dem Rheinaukrach direkt in Mitleidenschaft gezogenen Faktoren. Die Stadt Mannheim steht erst in dritter Linie. Es ist deshalb nicht recht begreiflich, wie ein bekannter Karlsruher Korrespondent des „Schwäb. Merkur" sich zu einer völligen Verdrehung der ganzen Sachlage verleiten lassen kann, indem er mit Rücksicht auf die zurückhaltende Haltung der badischen Regierung und der bekannten Aeußerungen der Minister Buchenberger und Schenkel schreibt:

> Die Spekulation auf finanzielle Staatshilfe ist also verunglückt und diejenige Instanz klar bezeichnet worden, die das größte Interesse an der Vermeidung eines Krachs hat. Das Neue dabei ist nur, daß der Minister es gesagt hat und daß man in Mannheim es sich erst sagen lassen mußte, während es andern Leuten schon lange „sattsam bekannt" war.

Der Karlsruher Korrespondent des „Schwäbischen Merkur" möge seine Belehrung für sich behalten. Die Stadt Mannheim kennt ihre Pflichten und wird sich dieser nicht entziehen, sich aber auch hüten, Kastanien aus dem Feuer zu holen, die ihr nichts angehen, sondern vorerst anderen Leuten gehören. Ueber die neueste Leistung des bekannten Karlsruher Herrn schreibt uns ein Freund unseres Blattes:

> „Ein origineller Berichterstatter ist der „sattsam bekannte" Karlsruher Korrespondent des „Schwäb. Merkur". Wie wir unlängst mitgetheilt haben, hat er sich vor einiger Zeit dahin vernehmen lassen, „angesichts der prekären Lage der Rheinaugesellschaften sei es begreiflich, daß es der Stadt Mannheim mit der Einverleibung der Rheinau jetzt auf einmal so pressire." Trotzdem es bekanntlich der Stadt damit so wenig pressirt, daß sie es sogar ablehnt, einen Eingemeindungsantrag zu stellen, beruft er sich jetzt triumphirend auf die Richtigkeit seiner damaligen Behauptung. Der betr. Herr sollte sich nach solchen Leistungen füglich nicht mehr darüber verwundern, wenn er in der Presse manchmal eine unsanfte Zurückweisung erfährt."

Wir haben vorerst diesen Ausführungen nichts mehr hinzuzufügen. Mannheim steht, wie wir schon wiederholt erklärt haben, der Einverleibung von Rheinau sympathisch gegenüber, stellt aber keinen Antrag, sondern überläßt es der Regierung, ob sie die Eingemeindungsfrage aufrollen und lösen will. Wie richtig der Standpunkt Mannheims ist, kann aus dem Umstand entnommen werden, daß, wie wir hören, die Gemeinde Seckenheim im Falle der Einverleibung von Rheinau in die Gemarkung Mannheim eine Entschädigung von — sage und schreibe 10 Millionen Mark verlangt. Derartige Forderungen der Gemeinde Seckenheim schließen jede Verhandlung zwischen ihr und der Stadt Mannheim von vornherein aus. Diejenige Stadtverwaltung, die sich auf einer derartigen Basis überhaupt auf Unterhandlungen einließe, würde einen Sturm der Entrüstung gegen sich in der ganzen Bürgerschaft entfesseln, dessen Folgen nicht abzusehen wären. Glücklicherweise haben wir eine Stadtverwaltung, die in innigem Connex mit der Bürgerschaft steht, ihre Gefühle und Gesinnungen theilt, sodaß jedes Nähertreten an die ungeheuerlichen Forderungen der Gemeinde Seckenheim von vornherein ausgeschlossen ist.

---

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Finanzpraktikanten Wilhelm Erhardt von Basel unter Verleihung des Titels Finanzassessor zum zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtskontrolleurrang ernannt und den Finanzassessoren Theodor Gast in Karlsruhe, Ludwig Sammet in Karlsruhe und Ludwig Hauser in Karlsruhe den Rang als Hauptamtsverwalter verliehen. Finanzassessor Wilhelm Erhardt wurde dem Sekretariat Großh. Steuerdirektion zugetheilt. Der Großherzog hat die Forstpraktikanten Otto Spitzmüller von Freiburg und Dr. Friedrich Eichhorn von Krautheim unter Verleihung des Titels Forstassessor zu zweiten Beamten der Forstverwaltung ernannt. Forstassessor Otto Spitzmüller wurde dem Großh. Forstamt Bruchsal, Forstassessor Dr. Friedrich Eichhorn der Großh. Domänendirektion zur Verwendung bei der Forsteinrichtung zugetheilt. Eisenbahn-Expeditionsassistent Gustav Lindenlaub in Schwackenreuthe wurde zum Stationsverwalter daselbst ernannt.

* **Städtische Wahl.** Morgen Freitag, 12. Dez., findet die Neuwahl für Herrn Schreinermeister Gottlieb Kraus, dessen Wahl bekanntlich infolge des Süßkind'schen Protestes vom Bezirksrath für ungiltig erklärt worden ist, statt. Seitens der vereinigten bürgerlichen Parteien wurde selbstverständlich Herr Schreinermeister Kraus wieder aufgestellt. Es ist Ehrensache für jeden unserer Parteifreunde, morgen an der Wahlurne zu erscheinen, um dem Wahlvorschlag der vereinigten bürgerlichen Parteien zum Siege zu verhelfen.

* **Kranken- und Unterstützungsverein badischer Volksschullehrer.** Kürzlich tagte in Offenburg die erste Mitgliederversammlung des Kranken- und Unterstützungsvereins badischer Volksschullehrer. Dieser Wohlthätigkeitsverein wurde vor zwei Jahren gegründet und zählt bereits 730 Mitglieder, ein Beweis, daß derselbe ein Bedürfniß war. Trotz der namhaften Unterstützungen an kranke Mitglieder hat die Kasse in beiden Jahren ansehnliche Ueberschüsse erzielt. Die Verwaltung hat ihren Sitz in Offenburg. Als vierter Punkt der Tagesordnung stand die Vereinigung dieses Vereins mit dem Verein „Erholungsheim badischer Lehrer". Die Vorstände beider Vereine hatten sich im August ds. Js. über die Angelegenheit in 5 Punkten geeinigt, die nunmehr auch von den beiderseitigen Generalversammlungen einstimmig angenommen wurden, mit der Bestimmung, daß der neue Verein den Namen „Krankenfürsorge badischer Lehrer" tragen soll. Die „Krankenfürsorge" verfolgt nunmehr die Zwecke beider bisherigen Vereine, d. h. er unterstützt seine kranken Mitglieder und setzt sich als Aufgabe, ein „Erholungsheim" zu erstellen für vorübergehend leidende, erholungsbedürftige Standesangehörige. Der Jahresbeitrag beträgt 10 ℳ.

* **Nationalliberaler Bezirksverein Neckarvorstadt.** Nächsten Samstag, 13. d. Mts., Abends ½9 Uhr wird Herr Steinmann, Sekretär beim hiesigen Grundbuchamte, im kleinen Saale des Colosseum einen Vortrag halten über: „Das Grundbuch nach dem neuen Recht". Bekanntlich hat das neue B. G.-B. eine durchgreifende Aenderung im Grundbuchwesen veranlaßt. Diese Aenderungen sind für Alle — namentlich aber für die Hausbesitzer — des Wissens nöthig. Man kann aber dem Laien nicht zumuthen, sich in die betr. Gesetzesparagraphen einzuarbeiten, weshalb der Vorstand gedachten Vereins bestrebt war, eine geeignete Kraft für den in Rede stehenden Vortrag zu gewinnen. Eine solche fand er in seinem Vorstandsmitgliede, Herrn Steinmann, welcher durch seine langjährige Thätigkeit beim hiesigen Grundbuchamte, auf Grund seiner praktischen Erfahrung, gewiß in der Lage ist, seine Zuhörer zu befriedigen. Dieser Vortrag wird zu Beginn des Abends gehalten, um auch Nichtmitgliedern Gelegenheit zur Anwohnung zu geben. — Nach Schluß des Vortrags findet die alljährliche Generalversammlung des Vereins statt, der nur die Mitglieder und solche, die es werden wollen, anwohnen.

* **Ueber die neue Zugsverbindung Mannheim-Frankfurt** wird offiziell noch mitgetheilt: Vom 15. Dez. d. Js. an wird Schnellzug 8 Heidelberg-Frankfurt (Frankfurt an 9 Uhr 20 Vorm.) in Friedrichsfeld M.R. 8 Uhr 18 Vorm. anhalten und den Anschluß von einem neu eingelegten Zug: Mannheim ab 7 Uhr 58 Vorm., Friedrichsfeld M.R. an 8 Uhr 10 Vorm. aufnehmen. Da die Haltezeit in Friedrichsfeld nur 1 Minute betragen kann, müssen die von Mannheim kommenden Reisenden in Friedrichsfeld umsteigen.

* **Nochmals sei darauf hingewiesen,** daß Herr Direktor Bauer aus Berthelsdorf, heute, Donnerstag, 11. Dez., Abends ½9 Uhr, im Kasinosaale (R 1, 1) einen Vortrag halten wird über das Thema: „Das Männliche im Christenthum", wozu Jedermann freien Zutritt hat.

* **Im Apollotheater** findet von heute Abend ab ein kurzes Gastspiel des berühmten Kunstschützen Hugo Martens statt. Ueber diesen Kunstschützen wird in auswärtigen Blättern berichtet: Kolonel Martens hat im deutschen Freiwilligen-Korps gedient und ist einer der bedeutendsten Scharfschützen. Es hat sich um seine Person ein Sagenkreis gebildet, veranlaßt durch die Treffsicherheit seiner Schüsse, seine Unerschrockenheit und Klugheit, sowie Körperkräfte. — Je schwierigere Hindernisse sich ihm zur Erreichung seiner Vorsätze entgegenstellten, desto mehr Eifer entwickelte er. — Er hat der Burensache großen Nutzen gebracht. So hat er u. a. einmal durch einen einzigen Schuß den Buren einen großen Dienst gethan. Einem englischen Spion war es gelungen, aus dem Hause eines Burenführers wichtige Dokumente zu entwenden, in welchem die verschiedenen Stellungen der Hauptkommandanten eingezeichnet waren. Der Spion hatte sich von einem steilabfallenden Berge aus, an welchem das Gehöfte des Burenführers angebaut war, während der Abwesenheit der Inwohner an einem Seile in den Hofraum herabgelassen, sich ins Haus geschlichen und mit den Dokumenten auf demselben Wege entfernt, als die Bewohner des Hauses, mit ihnen Kolonel Martens, zurückkehrten. Kaum sah Martens den Dieb sich an dem Seile aufwärts bewegen, als er mit einem einzigen Schuß das Seil ca. ½ Meter oberhalb des Flüchtigen durchschoß und auf diese Art die Dokumente rettete. Kolonel Martens hat insbesondere schutzlosen Frauen seine Hülfe zu Theil werden lassen, und war deshalb von diesen sehr verehrt.

Da nur ein kurzes Gastspiel stattfindet, sollte man nicht versäumen, dasselbe anzusehen.

* **Zu der Schöffengerichtsverhandlung** gegen zwei auswärtige Metzger wegen Beleidigung des Schlachthaus-Portiers Botsch wird uns von Herrn Veterinärarzt Fuchs telephonisch mitgetheilt, es beruhe auf Unwahrheit, daß er sich in der von uns berichteten Weise über das „allgemeine Verhalten der Metzger gegenüber dem Schlachthauspersonal" geäußert habe. Wir müssen es unserem Schöffengerichts-Berichterstatter überlassen, sich zu dem Vorwurf des Herrn Fuchs, ein falsches Referat geliefert zu haben, zu äußern, im Uebrigen sehen wir den weiteren Schritten des Herrn Fuchs mit Ruhe entgegen. Erklären möchten wir nur noch, daß wir bei der Aufnahme des Berichts geglaubt haben, die Bemerkung des Herrn Fuchs, die jetzt von diesem bestritten wird, beziehe sich auf einen Theil der Metzgergesellen. Von den Metzgermeistern ist nirgends die Rede.

* **Eine tüchtige Karambolage** begab sich am 21. Mai d. Js. auf dem Rhein bei Plittersdorf. Gestern hatte sich die hiesige Strafkammer mit dem Vorkommniß zu befassen. Der Dampfer Fendel Nr. IV passirte Vormittags 9 Uhr thalabwärts die Schiffbrücke. In seinem Anhang hatte er den Schleppkahn „Helgoland" und das kleine Kanalschiff „Colonia", welches an der einen Seite der „Helgoland" angemährt war. Der Schleppzug durchfuhr nun die geöffnete Brücke, nachdem er einer Kiesbank in einem Bogen ausgewichen war, indem der Dampfer sich wegen der Strömung dem elsässischen Ufer näherte. Dabei gerieth die „Colonia" mit dem Bug gegen das erste Ponton des stehen gebliebenen Brückentheils der badischen Seite und riß dieses nebst 8 weiteren Pontons mit sich fort. Das erste Ponton sank, die andern trieben den Strom hinab und konnten nur mit großer Mühe geborgen werden. Ein Brückenwart war bei dem Unglück in Lebensgefahr gerathen und es war ein Schaden von ca. 3700 M. entstanden. Das Brückenpersonal behauptete, der Dampfer sei falsch gesteuert worden, er habe zu weit links gehalten. Außerdem hätten Kapitän und Steuermann nicht auf ihren Posten gestanden und gesteuert habe ein Mann, der nicht das Patent als Steuermann auf Dampfschiffen habe. Der Kapitän des Dampfers Fendel Nr. IV, der 43 Jahre alte Johann Schneider aus Caub, der 34 Jahre alte Steuermann Johann Krieg aus Speyer und der 33 Jahre alte Steuermann Wilhelm Heuß aus Haßmersheim wurden deßhalb wegen Vergehens und Uebertretung der Rheinschifffahrtsordnung angeklagt. Schneider wurde beschuldigt, kurz vor dem Passiren der Schiffbrücke seinen Posten verlassen zu haben, Krieg, daß er das Steuer dem Heuß überlassen, und Heuß, daß er, ohne das Patent als Steuermann für Dampfschiffe zu besitzen, gesteuert habe. Die Angeklagten erklärten, der Unfall wäre nicht vorgekommen, wenn nicht das Brückenpersonal im kritischen Moment die Steuerleute der Anhängeschiffe durch ihr Geschrei verwirrt und dazu verleitet hätte, falsch zu steuern. Schneider gab zu, daß er in der Höhe der 4—5 Kilometer oberhalb Plittersdorf gelegenen festen Brücke bei Beinheim ausgetreten sei. Für ihn habe der Steuermann Franz das Kommando übernommen, er sei aber 2—300 Meter vor der Plittersdorfer Brücke wieder auf Deck gekommen. Bei der Durchfahrt durch die Brücke pflege man wegen der vom elsässischen nach dem badischen Ufer gerichteten Strömung links zu halten. Am 21. Mai hatten sich aber infolge Hochwassers die Strömungsverhältnisse geändert, allein der Schleppzug wäre doch tadellos durchgekommen, wenn die Steuerleute der Anhängeschiffe nicht durch den Lärm und das Winken des Brückenpersonals aus dem Konzept gebracht worden wären. Steuermann Krieg sagte, er habe allerdings nicht selbst gesteuert, sei aber dicht neben Heuß gestanden und habe diesen beaufsichtigt. Heuß habe gesteuert, um die Vorbedingungen für die Erlangung eines Steuermannspatentes zu erfüllen. Darnach muß ein solcher Aspirant mindestens ein Jahr lang das Steuern erlernt haben. Das Schöffengericht hat die Angeklagten freigesprochen, da der Unfall durch Umstände verschuldet wurde, welche den Angeklagten nicht zuzusprechen seien. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein und führte heute das gesammte Beweismaterial nochmals vor, doch gelangt das Berufungsgericht nach mehrstündiger Verhandlung zu keiner anderen Auffassung des Falles wie das Schöffengericht. Die Berufung der Staatsanwaltschaft wird deßhalb als unbegründet verworfen. Verth. R.-A. Lindeck.

* **Muthmaßliches Wetter** am 12. und 13. Dez. Ueber der südwestlichen Hälfte von Frankreich, sowie über ganz Spanien, Mittel- und Unteritalien, steht das Barometer noch etwas unter Mittel, ist dagegen in der Umgebung des Skager Rak wieder auf 780 mm gestiegen. Ueber Lappland zeigt sich ein Hochdruck von 765 mm. Bei vorherrschend nördlichen bis nordöstlichen Winden ist demgemäß für Freitag und Samstag bei wiederum sinkender Temperatur durchweg trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Versammlungs- und Vergnügungskalender.

Donnerstag, 11. Dezember. a) Versammlungen und Vorträge: Hochschule für Musik: Vortrag des Herrn Bibliothekar Oeser über Kleist's Penthesilea. — Vortrag des Herrn Direktor Bauer-Berthelsdorf über „Das Menschliche im Christenthum", ½9 Uhr, Kasinosaal. — b) Vergnügungen: Hoftheater: Die Lästerschule. — Apollotheater: Vorstellung 8 Uhr. — Panorama: Die Erstürmung von Bazeilles. — Sängerbund: Musikal. Aufführung, Bernhardushof, ½8 Uhr.

Polizeibericht vom 10. Dezember.

1. Auf der Straßenkreuzung Luisenring-Akademiestraße fuhr am 10. d. M., Morgens 8½ Uhr ein elektrischer Straßenbahnwagen so unvorsichtig auf einen, dem Fuhrunternehmer Friedrich Rihm hier gehörigen, mit Mehl beladenen Zweispännerwagen, daß letzterer umgeworfen und der Straßenbahnwagen erheblich beschädigt wurde. Verletzt wurde Niemand. Der Wagenführer der elektrischen Straßenbahn gelangt wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports zur Anzeige.

2. Zimmerbrände entstanden theils aus Fahrlässigkeit, theils aus noch unbekannter Ursache am 10. d. M. in den Häusern 14. Querstraße No. 12, Q 4, 20 und T 5, 14. Ferner brach am 10. d. M., Nachmittags 2¼ Uhr in einer Trockenkammer der Spiegelfabrik Waldhof durch Selbstentzündung Feuer aus, welches durch Fabrikarbeiter gelöscht werden konnte.,

3. Ein Ofensetzer von hier fiel in Folge eines epileptischen Anfalls gestern Nachmittag vor dem Hause Rosengartenstraße No. 15 zu Boden und mußte in Folge einer Verletzung, welche er sich am Kopfe zugezogen, in's Allg. Krankenhaus verbracht werden.

4. Gestern Abend 5¼ Uhr fand eine Polizeipatrouille vor dem Hause K 1, 2 einen sinnlos betrunkenen Bierbrauer auf dem Gehweg liegend. Der Betrunkene wurde in polizeilichen Gewahrsam verbracht.

5. Zwei im Hause 12. Querstraße Nr. 9 und Bellenstraße Nr. 17 verübte Körperverletzungen gelangten zur Anzeige.

6. Verhaftet wurden 11 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 10. Dezbr. Gestern verschied in Neuenheim-Heidelberg Herr Geheimer Regierungsrath a. D. Eschborn nach langer Krankheit im Alter von 78 Jahren. Der Verstorbene war von 1888—1894 Amtsvorstand in Schwetzingen und erfreute sich jederzeit allseitiger Hochachtung und Werthschätzung bei Jedermann. Die Leiche des Verstorbenen wird morgen Nachmittag 3 Uhr im Krematorium zu Heidelberg verbrannt; die Urne mit der Asche wird Freitag Vormittag hierher überführt und im Grabe seiner hier verstorbenen Gemahlin beigesetzt.

B.C. **Schwetzingen,** 10. Dez. Zwei hiesige Damen, die schon mehrmals durch anonyme Drohbriefe belästigt wurden, erhielten vor Kurzem wieder einen solchen mit der Aufforderung, eine bestimmte Summe Geld an einen gewissen Platz niederzulegen. Die geängstigten Damen erstatteten hierauf bei der Polizei Anzeige. Diese stellten sich in der Nähe des genannten Platzes auf die Lauer, um den Briefschreiber und Gelderpresser zu ermitteln. Als derselbe dann am Dienstag früh ½6 Uhr sein Geld in Empfang nehmen wollte, stürzte sich der Polizist aus seinem Versteck, worauf Ersterer die Flucht ergriff. Durch mehrere Straßen ging die wilde Jagd und der Verfolgte schrie nach berühmten Mustern fortwährend „Feuer" und „Hilfe". Schließlich gelang es der Polizei aber doch, den Flüchtenden in der Person eines verheirathete Schlossers von hier, Namens Philipp Hardung, zu verhaften und in Sicherheit zu bringen.

B.C. **Bühl,** 10. Dez. Vor dem Schöffengericht gelangte heute die Privatklage zur Verhandlung, welche Prof. Böhlingk gegen den „Acker- und Bühler-Bote" wegen mehrfacher Beleidigung angestrengt hatte. Dieses Centrumsblatt hatte als einziges, selbst nachdem die

---

Straßen, und einige Tempel müssen, nach den Ruinen zu schließen, sehr schöne Bauten gewesen sein. Unter den Ruinen fand ich Wagenräder, eiserne Aexte, große Thonkrüge und viele 1600 Jahre alte Manuskripte in gewöhnlichem Chinesisch. Die gebleichten Ueberreste riesiger Wälder erhöhten noch den Eindruck der Einsamkeit. Viele todte Bäume standen aufrecht, die meisten aber lagen auf der Erde. Sie waren so spröde wie Glas. Zweifellos gab es vor 1600 Jahren eine große Poststraße von Peking nach Kaschgar, wahrscheinlich die längste der Welt." In Ostiibet entdeckte Hedin ein „Todtes Meer". „Es ist sehr ausgedehnt, aber nicht sehr tief. Ich befuhr sein Wasser in meinem kleinen zusammenlegbaren Boot bei schrecklichen Stürmen, in denen wir fast unser Leben verloren. Es enthält unglaublich viel Salz und eine ungebrochene Kruste auf dem Boden. Unser Boot, Ruder, Kleider, Alles war schneeweiß, und auf den Boden vergossenes Wasser bildete sich zu weißen Kügelchen. Die ganze Umgegend war eine entsetzliche Wüste."

— **Eine Frauenbank.** Nach den Zeitungen, die ausschließlich von Frauen geleitet, redigirt und gesetzt werden, kündigt man jetzt die Gründung einer Bank an, die ebenso ausschließlich von Frauen geleitet wird. Natürlich stammt die Nachricht aus Amerika. Die neue Bank ist in Newyork mit einem Kapital von 20 Millionen Mark eingetragen. Der Vorsitz des Rathes ist einer Dame Namens Sarah Dick übertragen, die Kassiererin an der ersten Staatsbank von Hemlington in Indiana war; sie war mehrere Jahr lang die einzige Frau, die als Kassiererin in einer Bank der Vereinigten Staaten angestellt war. Das ganze Personal des neuen Kreditinstituts wird weiblich sein; aber im Gegensatz zu den Frauenzeitungen, die wenigstens als Abonnenten die Männer zulassen, wird diese Frauenbank Depots nur von Angehörigen des schönen Geschlechts entgegennehmen.

— **Mrs. Nation auf der Bühne.** Mrs. Carrie Nation, die bekanntlich mit der Axt Kreuzzüge für die Temperenzbewegung unternahm, wird jetzt als Mitglied einer — Possengesellschaft auftreten. Wie aus Springfield, Massachusetts, berichtet wird, ist der Manager der Truppe mit Mrs. Nation übereingekommen, daß sie eine Schaar Chorsängerinnen in kurzen Röcken anführt; Mrs. Nation wird dann an die Rampe treten und einen kleinen Vortrag über das Leben halten.

MARCHIVUM

ersten Vertreter der verleumderischen Behauptungen dieselben in aller Form zurückgenommen hatten, sich geneigert, irgend welche Genugthuung zu leisten, mit der Bemerkung, daß es ihm auf einen Gerichtsgang nicht ankomme. Heute nun wollte der Angeklagte, Redakteur Schindler, durch den Mund seines Anwalts Fehrenbach aus Freiburg sofort einen Vergleich eingehen, was jedoch Prof. Böthlingk rundweg ablehnte. Fehrenbach versuchte hierauf die Verhandlung auf rein formale Fragen zu beschränken, der Vertreter des Privatklägers, Anwalt Händel-Karlsruhe bestand indeß darauf, daß der Sachverhalt nach allen Seiten aufgeklärt und gerichtlich festgestellt werde. Das Schöffengericht entsprach diesem Wunsche und so kamen sämmtliche einschlägigen Artikel in vollem Wortlaut zur Verlesung. Hierauf begründete Rechtsanwalt Händel die Klage. Er führte insbesondere aus, daß es sich um eine systematische Hetze der gesammten ultramontanen Presse gegen Prof. B. handle. Das Verhalten des Bühler-Boten erscheine um so strafbarer, als Prof. B. seinen Sommeraufenthalt in der Umgegend habe und es offensichtlich darauf angelegt gewesen sei, ihn in dieser seiner Heimath zu diskreditiren und bei der katholischen Landbevölkerung, den Lesern des „Boten" möglichst verhaßt zu machen. Das Plaidoyer Fehrenbach's war nichts als eine Blüthenlese aus den Artikeln der Centrumspresse. Das Duell Böthlingk-Fehrenbach wurde zuweilen so lebhaft, daß der Vorsitzende wiederholt sehr nahe am Einschreiten war. Wie heiß mag es erst hergehen, wenn einmal Fehrenbach im gleichen Gerichtssaal den Beweis dafür erbringen will, daß die berühmte Kappe des Professors schief sitzt. Um den „Boten" so gut als möglich zu retten, erhob Fehrenbach Widerklage, weil Prof. Böthlingk in einer Replik in den „Mittelh. Nachr." von dem „Gift" des Bühler-Boten gesprochen hatte. Das Urtheil lautete: Redakteur Schindler wird wegen mehrfacher Beleidigung des Prof. Böthlingk zu einer Geldstrafe von 200 ℳ, eventuell 10 Tage Gefängniß und zur Tragung der Kosten verurtheilt. Die Widerklage wird abgewiesen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

□ **Frankenthal**, 10. Dez. Eine Blutthat, die seiner Zeit in Ludwigshafen berechtigtes Aufsehen erregte, fand heute ein Nachspiel vor der hiesigen Strafkammer. Der dem Alkoholgenuß ergebene 56 Jahre alte Gastwirth Martin Spennagel von Ludwigshafen hatte am 1. Mai d. J. seinen 13 Jahre alten Adoptivsohn unter dem Vorgeben in den Keller gelockt, daß er ihm beim Schnapsabfüllen helfen solle. Als sich der Junge im Keller einfand, gab Spennagel auf ihn zwei scharfe Revolverschüsse ab, wodurch der Ahnungslose an der Brust und einer Hand verletzt wurde. Da vor Gericht geltend gemacht wurde, daß der Angeklagte am Säuferwahnsinn leide, wurde er zur Beobachtung seines Geisteszustandes sechs Wochen lang in der Kreisirrenanstalt Klingenmünster untergebracht. Diese Beobachtung hat ergeben, daß Spennagel zeitweise geistig nicht zurechnungsfähig ist. Das Gericht erkennt deshalb auf kostenlose Freisprechung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Hugenotten.

Herr Krämer-Helm vom Stadttheater in Mainz präsentirte sich gestern als Raoul. Wir gehen bei Lösung der Heldentenorfrage am hiesigen Hoftheater von dem Grundsatze aus, daß der „kommende Mann" dem derzeitigen Vertreter des Faches überlegen sein muß. Das ist aber bei Krämer-Helm nicht der Fall; denn er ist sowohl stimmlich wie darstellerisch Herrn Krug nicht einmal gleichwerthig. Wir können es uns deshalb auch versagen, auf seine Wiedergabe des Raoul näher einzugehen. Die Margarethe von Valois sang Frau Gerda Hildebrandt aus München, aus der Schule von Frau Röhr-Brajnin hervorgegangen. Ueber Frau Hildebrandt näher zu urtheilen, wäre zum mindesten verfrüht. Sie besitzt eine sympathische, leichtansprechende und wohlgeschulte Stimme; doch müßte sie in Rücksicht auf die ihrer an hiesiger Bühne wartenden Aufgaben sich noch in anderen Partieen versuchen, ehe wir uns dazu verstehen könnten, ein bindendes Urtheil über sie auszusprechen. Herr Boisin sang den Nevers mit schönem Stimmklang, und seine Auffassung der edelmännischen Gestalt war eine wohlgelungene. Im Uebrigen war die Besetzung dieselbe wie bei der ersten Aufführung.

r.

Hochschule für Musik. Nächsten Sonntag, den 14. Dezbr. Vormittags 11 Uhr wird Herr Musikdirektor Ph. Wade im Vortragsaal der Hochschule für Musik (M 1, 8) einen weiteren Vortrag über „Götterdämmerung" erstatten und hierbei besonders den zweiten und dritten Aufzug des Werkes seinen Betrachtungen zu Grunde legen. Eintrittskarten sind im Sekretariat der Hochschule für Musik während der Kassenzeit 3—6 Uhr erhältlich.

Vertheilung der Nobelpreise. Wie uns aus Stockholm telegraphirt wird, fand gestern Abend in Gegenwart des Königs und mehrerer Mitglieder der kgl. Familie die feierliche Vertheilung der vier großen Nobelpreise für 1902 statt. Preise erhielten für Medizin: Dr. Ronald Ross-Liverpool, für Chemie: Prof. Emil Fischer-Berlin, für Physik: Prof. Lorentz-Leiden und Prof. Zeemann-Amsterdam, Jeder die Hälfte, für Literatur: Prof. Mommsen-Berlin. Dr. Ross, Emil Fischer, Lorentz waren anwesend, während die Gesandten Hollands und Deutschlands die Prof. Zeemann und Mommsen vertraten. Die anwesenden Preisgekrönten nahmen unter lebhaftem Beifall der zahlreichen Anwesenden den Geldpreis, das Diplom und die große goldene Nobelmedaille aus der Hand des Königs entgegen.

Kleine Mittheilungen. Unter zahlreicher Betheiligung von Delegirten und Gästen trat gestern im Künstlerhaus zu Berlin die 31. Delegirtenversammlung der Genossenschaften deutscher Bühnen-Angehöriger zu ihren dreitägigen Berathungen zusammen. — Tschaikowskys Pique-Dame hatte bei ihrer ersten Aufführung in der Hofoper zu Wien am Dienstag, in Folge der nicht ganz glücklichen Besetzung, einen zwar erheblichen äußern, aber theilweise bestrittenen Erfolg. Die wirkungsvolle, vielfach reizende Musik, deren Text Kalbeck bearbeitet hat, interessirte durchweg. — Ein Telegramm aus Prag besagt, daß der frühere Rektor der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg, Prof. Riedler, zum Ehrendoktor der Deutschen Technischen Hochschule in Prag ernannt worden ist. — Wie aus Christiania telegraphirt wird, vertheilte das Nobelkomitee des Storthings den Friedenspreis Nobels je zur Hälfte an den Ehrensekretär des internationalen Friedensbureaus in Bern, Elie Ducommun, und den Sekretär des interparlamentarischen Friedensbureaus in Bern Dr. Albert Gobat.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

)!(Berlin, 11. Dez. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die heutige Berathung des Antrages Kardorff im Reichstage mit einer Rede des Reichskanzlers Grafen Bülow eingeleitet werden wird.

* Berlin, 11. Dez. Den „Berl. Polit. Nachr." zufolge wird der Etat für 1903 die erste Rate für die Betheiligung Deutschlands an der Weltausstellung in St. Louis enthalten.

* Wien, 11. Dez. Der Presse zufolge starb Baron Gundaccar von Suttner am 10. auf Schloß Harmannsdorf. (Freiherr v. Suttner wurde am 21. Februar 1850 zu Wien geboren. Er verheirathete sich 1876 mit der 1843 geborenen Gräfin Bertha von Kinsky, der bekannten Verfasserin des Schauspiels: „Die Waffen nieder!" Freih. v. Suttner hat sich als Romanschriftsteller einige Verdienste erworben. Besondere Beachtung erwarben sich seine „Feuilletons aus dem Kaukasus", „Kinder des Kaukasus" und die beiden Romane „Um jeden Preis" und „Eine moderne Ehe". D. R.)

t. Wien, 11. Dez. 3 Menschen, die in einem Neubau vor Kälte Schutz suchten, sind infolge Kohlengases, welches dem Ofen entströmte, erstickt.

* Athen, 11. Dez. Die neuen Minister leisten heute den Eid.

w. Newyork, 10. Dez. Die furchtbare Kälte in der letzten Nacht verursachte den Tod von 5 Menschen. Die Temperatur sank auf 26 Grad unter Null. Die Stadt bewilligte 100 000 Dollars für Freikohlen.

Der deutsch-englische Konflikt mit Venezuela.

* New York, 10. Dez. (Frkf. Ztg.) Neueren Berichten zufolge erscheint die Saisirung des Zollamtes in La Guayra noch zweifelhaft. Eine Depesche aus Kingstown meldet, daß deutsche und englische Schiffe die ganze Küste Venezuelas blokiren würden.

w. Port of Spain, 10. Dez. Die englischen Kriegsschiffe „Charybdis", „Indefatigable", „Alert", „Fontome" und „Quail" sind am Montag hier konzentrirt worden. Das Kriegsschiff „Quail" ist in See gegangen, um das Schiff, das die Mündung von Orinoko blokirt, zu beschlagnahmen.

)!(Berlin, 11. Dez. Aus New York wird vom 10. gemeldet: Die weggenommenen venezolanischen Kriegsschiffe ergaben sich Nachmittags 4 Uhr ohne Widerstand mit 390 Mann. Das Staatsdepartement wurde durch den Gesandten Bowen von der Verhaftung mehrerer deutscher und britischer Unterthanen in Caracas benachrichtigt. Der Gesandte bewirkte mittels energischen Protestes die Freilassung einiger; alle Anderen sind noch verhaftet. Der Kapitän eines englischen Kriegsschiffes hat gestern Nachmittag einen Spezialkurier mit einem Ultimatum nach Caracas gesandt, daß eine letzte Frist von 48 Stunden zur Erfüllung der darin befindlichen Bedingungen festgesetzt sei. Die Note verlangt eine sofortige Baarzahlung von je 34,000 Dollars an Deutschland und England, sowie Anerkennung der Ansprüche aus der vergangenen Revolution durch ein gemischtes Tribunal in derselben Weise wie bei dem letzten Uebereinkommen mit Frankreich. Der Londoner venezolanische Konsul erklärte einem Vertreter der „St. James Gazette", die Lage sei äußerst gefährlich. Die Beschlagnahme der Flotte käme einer Kriegserklärung gleich. Die Verhaftung deutscher und englischer Staatsangehöriger läge in deren Interesse als Schutz gegen die wuthentbrannte Bevölkerung. Er glaubt, daß 600 Engländer und etwa 200—250 Deutsche in Caracas ansässig sind. Falls Deutschland und England gegen Venezuela Krieg führen wollen, hätten sie eine schwere Aufgabe, Venezuela könne mindestens 100,000 Mann ins Feld stellen.

Volkswirthschaft.

Mannheimer Marktbericht vom 11. Dez. Stroh per Ztr. M. 2.60 bis M. 3.— Heu M. 3.50 bis M. 4.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4.— per Ztr., Bohnen per Pfd. 06-20 Pfg., Blumenkohl per Stück 25—30 Pfg., Spinat per Portion 25—50 Pfg., Wirsing per Stück 00-8 Pfg., Rotkohl per Stück 15—50 Pfg., Weißkohl p. St. 15 bis 30 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 12 M., Rohrkohl 8 Knollen 0-00 Pfg., Kopfsalat per Stück 8—10 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 10 Pfg., Sellerie p. Stück 8—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 00—8 Pfg., rothe Rüben per Portion 6 Pfg., weiße Rüben per Portion 6 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg. Carotten per Büschel 4 Pfg., Stück-Erbsen per Portion 0—0 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 00—10 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Mk., Kopfsl per Pfd. 12—18 Pfg., Birnen per Pfd. 20—25 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 30 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 45 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.10—1.20 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresen per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 80 Pfg., Hase per Stück 4.00—0.00 M., Reh per kg. 1.40—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1,20—50 M., Huhn (jung) per Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—4.00 M., Tauben per Paar 90-1.00 M., Gans lebend per Stück 4—5 M., geschlachtet per Pfd. 00—75 Pfg., Aal 0.00—00 Pfg., Karpfen 1.00 Mk., Zwetschgen per Pfd 00—00 Pfg.

Mannheimer Getreidebericht vom 10. Dezbr. Auf wesentlich höheres Amerika und hohe Forderungen von Argentinien hat sich die Stimmung noch mehr befestigt. Südrussischer Weizen M. 121.— bis 140.—, Kansas II M. 124.——124.50, Redwinter II M. 125.— bis 125.50, Rumänischer M. 125—134, Russischer Roggen M. 108.—, Mixed-Mais Januar M. 84.—, Laplata-Mais M. 112.—, Futtergerste M. 93.— bis 94.—, Russischer Hafer 105.——125.—.

Frankfurter Effekten-Societät vom 10. Dez. Kreditaktien 211.20 bz., Diskonto-Kommandit 189.10 bz., Dresdner Bank 143.50 bz. G., Darmstädter Bank 136.00 bz., Berliner Handelsgesellschaft 157 bz., Berliner Bank 88.90 bz., D. Effekten- u. Wechselbank 102.20 bz. G., Schaaffhausenscher Bankverein 114.75 bz G. Staatsbahn 146.70 bz., Lombarden 17.70 B., 60 G. 5proz. Reichsanl. 91.10 B., 91 G. cpt., 4proz. Spanier 86.50 bz., 5proz Mexikaner 24.80 bz. G., 5proz. amort. Mexikaner 38.70 bz., 5proz. Portugiesen 91.10 bz., 5proz. Bulgaren 91.50 bz G. cpt., 91.40 bz. G ult. Bochumer 170.90 bz., Harpener 167.75 bz. G., Hibernia 175.50 B., 40 G., (sollten gestern Abend 175.80 B., 50 G. notirt sein), Oberschlesische Eisen-Industrie 91.50 bz. G., Gad Zuckerfabrik 71 bz. G. Elektr. Helios 10.25 bz.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 6. Dez. (Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnelldampfer „Philadelphia", am 29. Nov. von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 8. Dezbr. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam). Der Dampfer „Rotterdam", am 27. Nov. von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Rotterdam, 9. Dezbr. (Drahtbericht der Holland Amerika Line Rotterdam). Der Dampfer „Potsdam", am 29. Novbr. von New-York ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 9. Dez. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Finnland", am 29. Nov. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Bankgeschäft von Reinhard Mannheimer, Mannheim, Lachenklach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

New-York, 7. Dez. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie.) Der Schnelldampfer „Deutschland", am 30. Nov. von Hamburg ab, ist am 7. Dez. wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Wilhelm Anton Reckendorf.

Mannheim, 11. Dez. 03

Wasserstandsnachrichten vom Monat Dezember.

Pegelstationen vom Rhein:	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
Konstanz			2,85	2,52			
Waldshut		1,64	1,61	1,60	1,58	1,54	
Säckingen	1,96	1,25	1,17	1,17	1,13		Abds. 6 Uhr
Rheinfelden	1,78	1,67	1,58		1,51	1,48	Vm. 6 Uhr
Kanterburg	3,18	3,19	3,09	3,00	2,97		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,14	3,10	3,06	2,99	2,97	2,95	6 Uhr
Germersheim		2,75	2,75	2,71	2,57		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,56	2,48	2,36	2,26	2,18	2,14	Morg. 7 Uhr
Mainz		0,82		0,16			N.-P. 12 Uhr
Bingen		1,18	1,06	0,99	0,88		10 Uhr
Kaub	1,36	1,31	1,17	1,12	1,54		2 Uhr
Koblenz		1,78	1,67	1,55			10 Uhr
Köln		1,48		1,24	1,00		2 Uhr
Ruhrort		0,92	0,81	0,75	0,71		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,68	2,55	2,12	2,31	2,25	2,16	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,68	0,40	0,38	0,36	0,34	0,31	V. 7 Uhr

Haut-, Nerven- u. Lungenkranke
Nachweisbar großartige Heilerfolge
Ich. Schäfer. Mechano-Therapeut. P 4, 13, Planken
Auskunft und Besichtigung der Anstalt kostenlos. 27403

Broncen, Uhren, Emails,
Miniaturen, Vasen, Schreibzeuge,
hochfeine Portefeuillewaaren,
aparte electrische Lampen,
etc. etc. etc. sowie sonstige
kunstgewerbliche Erzeugnisse
in den verschiedensten Preislagen.
Alfred Lion,
Telephon 4892. Frankfurt a. M. Goethestr. 28.

Der Güter höchstes ist eine gute Verdauung.
Entbehren Sie dieselbe, ist Ihr Magen krank, der Darm trägt, müssen Sie in der Wahl der Speisen vorsichtig sein — dann versuchen Sie es mit Dr. W. Knecht's Magenbitter „Säntis" der beste Bitterlikör der Gegenwart mit keinem bis jetzt auf den Markt gebrachten zu vergleichen. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Colonialwaren- u. Delikatessen-Geschäften. Probeflasche Mk. 1.—, große Flasche M. 2.50.
Dr. W. Knecht & Co., Frankfurt a. M.
28761

Statt theuren Fleischextracts nur noch SIRIS
Erhältlich i. allen besser. Colonialwaren-, Delikatess- u. Drogenhandlungen. Gratis-Proben direct von der SIRIS-GESELLSCHAFT, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier
jetzt D 1, 3, Paradeplatz
im früher Model'schen Laden. 17902

BYROLIN
BYROLIN-SEIFE
DAS BESTE FÜR DIE HAUT
Zur Gesundheitspflege unentbehrlich.
In eleganten Cartons eine Zierde für jed. Geburtstags- und Weihnachtstisch. Wo in Apotheken und Drogenhandl. nicht erhältlich, wende man sich an:
Dr. Graf & Co., Berlin O 112 oder für Oesterreich-Ungarn: Wien VI/1, Amerlingstr. 2. 28818

Blähungen, Stuhlverstopfung,
Säurebildung, Gestörte Verdauung, Kopfschmerz und sonstige Verdauungsstörungen sollte man sofort m. d. von ärztl. Autoritäten bestens empfohl. Dr. Roos' Flatulin-Pillen behandeln. In Originalschachtel zu 1 Mk. in den Apotheken erhältlich. Wo Nichtvorrätig, durch Dr. J. Roos, Frankfurt a. M. 25769
Beh.: Dopf., Natr., Kpb., K. Magn. je 4, Arnica, Pulsat., Kümmelöl je 3 Tr.

London, 10. Dezember. (**Baltic. Schluß.**)

Weizen im Allgemeinen nahm infolge Vorhandenseins von Käufern zu 3 d höheren Preisen eine festere Tendenz an. Für russischen Weizen wurden bei befriedigender Nachfrage um 3—6 d höhere Preise gefordert.

Verkauft: 1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 29 sh netto und 1 Ladung zu 30 sh.

1 Ladung Rosario Santa Fe schwimmend zu 27 sh.

1 Ladung Rosario Santa Fé per Februar-März zu 27 sh 3 d 61 lbs.

1 Ladung Blue Stem schwimmend zu 29 sh 6 d netto.

1 Theilladung Nr. 1 Hard Manitoban composite Verschiffung verschifft zu 27 sh 10½ d.

Angeboten: 1 Ladung Californier schwimmend zu 31 sh.

1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 29 sh 3 d.

1 Ladung Blue Stem schwimmend zu 30 sh 9 d.

1 Ladung Rosario Santa Fé per Jan.-Febr. zu 28 sh 3 d.

1 Ladung Azoff Black Sea per März-April zu 28 sh.

1 Ladung Süd-Russischer per Novbr.-Dezember zu 28 sh.

Mais nahm gegen Schluß des Marktes eine feste Haltung an, blieb aber ruhig.

Verkauft: 1 Ladung Galatz-Foxanian Bessarabian maize ½ alt due out to load zu 24 sh 6 d.

Angeboten: 1 Ladung Bulgarian maize per Nov.-Dez. zu 24 sh.

1 Ladung American mixed maize per Jan. zu 21 sh 3 d.

1 Ladung La Plata Verschiffung verschifft zu 23 sh 9 d.

Gerste nahm gegen Schluß infolge Bezahlung von 5 d höheren Preisen eine festere Haltung an.

Verkauft: 1 Ladung Noworossisk Barley Verschiffung versch. zu 17 sh 7½ d.

1 Theilladung Odessa Nicolaieff per Nov.-Dez. zu 17 sh 4½ d.

Angeboten: 1 Ladung Odessa Nicolaieff Barley schwimmend zu 17 sh 7½ d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per Dez.-Jan. zu 17 sh 6 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per Jan.-Febr. zu 17 sh 9 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per Febr.-März zu 17 sh 9 d.

1 Ladung Süd-Russische 8 options per Dez.-Jan. zu 17 sh 9 d.

1 Ladung Danubian Kustendje due out to load zu 18 sh 6 d.

1 Ladung Danubian due out to load zu 18 sh 3 d.

Hafer wurde gegen Schluß fest, blieb aber ruhig.

Verkauft: 1 Theilladung Lécau White per Nov.-Dez. zu 13 sh 9 d.

Rapssaat wurde mit einer ruhigen, aber unveränderten Tendenz geschlossen.

Angeboten: Brown Ferozepore old terms per Dezbr.-Januar Verschiffung 33 sh 5 d.

Calcutta old terms per Dez.-Jan. Verschiffung 32 sh.

Cawnpore old terms per Dez.-Jan. Verschiffung 32 sh 9 d.

Leinsaat wurde mit einer festen, aber ruhigen Tendenz geschlossen.

Bombay per Dezbr.-Jan. Verschiffung nominal.

La Plata per Dez.-Jan. Verschiffung 41 sh.

Calcutta per Dez.-Jan. Verschiffung 44 sh 6 d Käufer.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 11. Dezember. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 21.30, russisches Petroleum M. 20.30, österreichisches Petroleum M. 20.— pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

Magdeburg, 10. Dez. Kornzucker 88 proz. 9.15—9.40, 75 proz. 7.40—7.70, Brodraff. I. 28.95, do. II. —.—, gem. Raffin. 28.70—00.00 gem. Melis 28.20 ruhig.

W **Brüssel**, 10. Dez. (Schluß-Kurse.) Spanier 85½, Italiener —.—, Türken C 31.10, Türken D 9.95, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 10. Dezember. Gold-Agio 25 — Proz. Wechsel auf London 48⅜, Venice.

London, 10. Dez. Silber 32⅛, Priv.-Disk. 3 11/16. Wechsel auf deutsche Plätze 20.65.

Valparaiso, 10. Dez. Wechsel auf London 18⅛.

Rio de Janeiro, 10 Dez. Wechsel London 12 —.

New-York, 10. Dez. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	9.	10.		9.	10.
London 60 T. Sicht	4.83½	4.83½	New-York Central	158⅜	157—
Lond. Cable Transf.	4.87½	4.87½	North. Pacific Pref	110½	107¾
Paris f. S.	5.18¾	5.18¾	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland f. S.	94 11/16	94 11/16	N. Pac. 3 % Bonds	72½	72—
Atch. Top. Santa Fé	89½	89½	Norfolk. West. Pref	70—	68½
Canadian Pacific	128⅛	126½	Union Pacific Sh.	99⅝	97⅞
Southern Pacific	62⅜	61½	4% Bds. p. 1925	135½	135½
Chic. Milw. & St. P.	172½	169½	Silber	47⅝	47⅞
Denv. Rio Gr. Pref	90—	89½	Kansas City Sh.	57¾	55½
Illinois Central	143½	143—	United S. Steel	36½	34½
Lake Shore	—.—	—.—	" " Pref.	88½	82½
Louisville & Nashv.	196½	192½			

New-York, 10. Dez 5 Uhr Nachm.

	9.	10.		9.	10.
Roth. Wint.-Weizen loco	78½	79 —	Raff. Rio Nr. 7 Febr.	4.65	4.70
" Dezbr.	88⅛	88 ⅞	do. März	4.75	4.80
" Januar	—	—	do. April	4.85	4.85
" Februar	—	—	do. Mai	4.95	4.9
" März	—	—	do. Juni	5.—	5.—
" Mai	89½	89¾	do. Juli	5.10	5.10
" Juni	—	—	do. Aug.	5.15	5.15
" Juli	78½	78⅝	do. Sept	5.20	5.20
Mais Dezbr.	61½	62—	Mehl Spring-Wheat clears	3.10	3.10
" Januar	—	—	Baumw.-Spot p. Pfd.	43000	44000
" Februar	—	—	do. Auft. nach Großbr.	14000	26000
" Mai	49½	49⅝	do. Auft. n. d. Continent	24000	8000
" Juli	47¾	48⅝	Baumwolle loco	8.40	8.50
" August	—	—	do. Dez.	8.27	8.29
Petroleum Raffined (in Cases)	9.35	9.35	do. Jan.	8.25	8.27
Raff. Petrol. Standard white in N. Y.	8.05	8.05	do. Febr.	8.14	8.18
Raff. Petrl. Stand. in Philadelphia	8.—	8.—	do. März	8.17	8.21
Credit Balances t. Oil City	142.—	148.—	do. April	8.17	8.21
Terpentin-Spiritus	54—	54½	do. Mai	8.19	8.25
Schmalz-Western steam.	11.30	11.30	do. Juni	8.20	8.24
Schmalz (Rohe & Brothers)	11.30	11.50	do. Juli	8.21	8.27
Schmalz (Milcoy) per Dezbr.	11.50	11.50	do. Aug.	8.07	8.10
Talg	6½	6⅝	Baumwolle in New-Orleans	8.10	8 5/16
Zucker	5 1/16	5 5/16	Baumwolle in New-Orleans p. Dez.	8.01	8.07
Kaffee fair Rio Nr. 7	5⅝	5¾	Baumwl. in New-Orleans p. Dez.	8.14	8.21
Kaffee Rio Nr. 7 Dez.	4.50	4.55	Kupfer	11.35	11.65
do. Jan	4.55	4.60	Zinn	23.90	23.95
			Getreidefracht nach Liverpool	1½	1½

Tages-Statistik.

		9.	10.
Zufuhren im Westen:			
Winterweizen	Bsh.	177 000	106 000
Frühjahrsweizen	"	790 000	951 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	"	823 000	228 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen	" "	600 000	140 000
Verkäufe für den Export:			
Weizen Bootsladung		38	5
Mais			
Getreidefracht nach London	d	1 ⅛	1 ⅛
" " Antwerpen	d	1 ⅛	1 ⅛
" " Rotterdam	cts.	4	4
" " Bremen	Pfg.	30	30
" " Hamburg	"	17	17
Nachbörse Weizen		¼ höher	
" Mais			

* **New York**, 10. Dez., Abends 6 Uhr. (Tel.) **Produktenbörse.** Weizen zog im Preise an auf Käufe ausländischer Firmen, schwaches Angebot, geringe Zufuhren im Nordwesten, geringe Vorräthe in New York und weniger günstige Berichte über die Ernte-Verhältnisse; gab später nach auf Realisirungen, Enttäuschung über die Nachfrage für die Ausfuhr und auf einen über Erwarten abschwächend wirkenden Regierungsbericht. Schluß willig.

Mais höher auf Deckungen der Baisse-Spekulation des Platzes, im Einklang mit der Festigkeit in Chicago und ungünstiges Wetter im Westen und Südwesten; gegen Schluß gingen die Preise zurück auf Realisirungen. Schluß willig.

Kaffee schwächer auf erwartetes Anwachsen der ausländischen Zufuhren, bei Fehlen einer Unterstützung seitens des Publikums und Glattstellungen von Hausse-Positionen. Dann fest auf Deckungen der Baissiers und Mangel an Verkäufern. Schluß fest.

Baumwolle anziehend auf bessere Nachrichten aus den Spinnerei-Bezirken, lebhafte Nachfrage seitens der Kapitalisten und geringes Angebot von Loko-Baumwolle aus dem Süden. Dann stiegen die Preise weiter, da die Nachfrage seitens der Fondsbörse eine zunehmende war und auf Mangel an Abgaben. Schluß stetig.

Chicago, 10. Dez. 5 Uhr Nachm.

	9.	10.		9.	10.
Weizen Dez.	76—	75½	Schmalz Juli	9.12	9.20
" Mai	78—	78⅛	Pork Dez.	15.70	—.—
" Juli	74⅝	74—	" Mai	16.55	16.92
Mais Dez.	55⅝	56½	" Juli	15.70	15.17
" Mai	44⅝	44⅝	" Dez.	8.55	8.60
" Juli	42⅞	43⅜	" Mai	8.40	8.40
Schmalz Dez.	11.47	11.50	Speck	9.—	9.—
" Mai	9.95	9.97			

* **Chicago**, 10. Dez., Abends 5 Uhr. (Tel.) **Fondsbörse.** Der Weizen- und Mais-Markt war von denselben Einflüssen beherrscht wie in New York. Schluß willig bezw. stetig.

Liverpool, 10. Dez. (Schlußkurse).

	10.		10.	
Weizen per März	6 01½	ruhig	6 01½	stetig
per Mai	6 00½		6.02	
Mais per Jan.	4.06½	fest	4.06½	stetig
per März	4.03½		4.03½	

W. New-York, 10. Dez. (Mittelbepesche).

Weizen per Mai	80⅞	fest	81⅛	fest
Mais per Mai	49½	fest	49½	fest
Baumwolle per Januar	8.27		8.2[illegible]	
per Mai	8.40	stetig	8.28	ruhig

W. Chicago, 10. Dez. (Mittelbepesche).

Weizen per Mai	77—	fest	77⅜	fest
Mais per Mai	44⅝	fest	44⅝	fest
Schmalz per Januar	9.97		9.95	
Pork per Januar	16.95		16.82	

Libau, 10. Dez.

	9. Kop.	10. Kop.
Weizen	geschäftslos flau	geschäftslos unver.
Roggen russ., v. 120 Pfd. U. Kontrakt	74—	74
Hafer, weiß	fest	flau
Riäsan Ural	72—73	72—77½
Oekonomiehafer	— —	— —
Hafer, mittlerer Ostbomy	— —	— —
Leinsaat	fest	geschäftslos
Steppen	146	146—147
russ., niedrige	— —	—
Zufuhren: Weizen	3	—
Roggen	50	37
Hafer	626	324
Versch. Saaten	11	22

Eisen und Metalle.

London, 10. Dez. (Schluß). Kupfer per Kassa 50⅝, Kupfer 3 Monate 51⅛, stetig. — Zinn p. Kassa 119¾, Zinn 3 Monate 119¾, fest. — Blei spanisch 10¾, Blei englisch 10 15/16, fest. Zink gewöhnlich 19⅞, Zink spezial 20—, Quecksilber 8⅝, fest.

New-York (Eisen und Stahlmarkt).

	9.	10.
Eisen Iron Nr. 1 Northern	23.——25.—	23.——25.—
Nr. 2 "	22.——23.—	22.——23.—
Nr. 1 Southern	22.——23.—	22.——23.—
Nr. 1 Soft	22.——23.—	22.——23.—
Stahlschienen	28.—	28.—
Bessemer Stahl	29.—	29.—
Kupfer	11.65	11.65
Zinn	28.80—28.90	28.85—28.95

Tendenz: ruhig.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**, für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**, für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**, für den Inseratentheil: **Karl Apfel**. Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director **Speer**.

Luxuswaren-Parthie.

Ein grosser Posten

hocheleganter feiner Luxuswaren, Nickel- und Crystallwaren, keine Bazarwaren, Toilettespiegel, Tamtam's Tintengläser, Aschenbecher, Bilderständer, Standuhren und vielem Andern mehr **enorm billig** eingetroffen.

Manufactur-, Reste- u. Parthiewaren

ERNST KRAMP

MANNHEIM **D 3, 7.**

Planken

Bitte Schaufenster zu beachten!

28818

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, 12. Dezember 1902,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:
1 fast neues Wirthschaftsinventar: ca. 100 Stühle, ein Büffet und 1 Theke mit Aufsatz, 6 lange Wirthschaftstische, 4 runde Tische, 4 Lampen für Gas und elektrisch Licht, Vorhänge, 1 Partie Gläser und Porzellan, große Vorhänge mit Gallerien, 4 complette Betten, Bettzeug, mehrere Sophas und Waschkommoden mit Marmorplatten und Spiegelaufsatz, Nachttische mit Marmorplatte, Kleiderständer, Tische, Teppiche, Vorhänge, 1 Kochherd, Handtuchhänder und -Halter, Kleiderschränke, 1 Fliegenschrank, 1 Partie Küchengeschirr, darunter feines Porzellan, 3 Champagnerkühler, 1 Kinder-Wagen und andere Gegenstände.
Ferner Möbel aller Art, 1 Partie Wagenholz, Wagenzeug, 1 Billard, Betten, 1 Partie Lebensmittel, Leder- und Spielwaren, 1 Bücherschrank, Spiegelschrank, Büffet, Lustre, Spiegel, Waschkommode und Anderes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 11. Dezbr. 1902.
Mayer,
Gerichtsvollzieher C 1, 12.

Damen finden i. Aufnahme und strengster Diskretion bei Frau **Schmiedel**, Hebamme, Weinheim, Mühlgasse 41.

Oeffentliche Versteigerung.
Am Freitag, 12. Dezember 1902,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale hier, Q 4, 5, gemäß § 1235 B. G. B.:
1 Trommel u. 1 Cylinhon
gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 10634
Mannheim, 6. Dezbr. 1902.
Schmitt,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.
Am Freitag, 12. Dez. 1902,
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokale dahier Q 4, 5 10638
260 Flaschen Magenbeil.
500 Flaschen Cognac
gemäß § 373 H.-G.-B. auf Rechnung, dessen es angeht, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 8. Dez. 1902.
Schmitt,
Gerichtsvollzieher
D 4, 11. Mannheim. D 4, 11.

Holzkohlen in verschied. 48.00
J. Otterbeitter, B 7, 12. Tel. 2247

Versteigerung.
Am Freitag, 12. Dezbr. 1902
Nachmittags 2 Uhr
versteigern wir in unserem Lokale, R 3, 17
öffentlich gegen baar:
1 Divan, 1 Salontisch, Bettstellen, Küchenschrank, große Lüstren m. Cordels, Regulator, 1 Anrichte, Handtuchamel, Stehpult, 1 Waschtisch, 1 Schaukelpferd, Wiegebrett, Bilderrahmen, Spiegel, Puppen, Schmuck und Kleinigkeiten, große und kleine Bilder, 15 Oelgemälde für Weihnachtsgeschenke sehr geeignet und Verschiedenes.
Julius Knapp, Auktionator.
Theodor Michel, Taxator.

Schönste weiße
Lebern
kauft zu den höchsten Preisen. 10636
Jac. Schick,
Hofl., B 1, 7.

Große
Möbel-Versteigerung
O 4, 17.
In meinem Versteigerungslokal Hinterhaus 2. Stock versteigere 10640
Freitag, 12. Dezember
Nachmittags 2 Uhr.
1 vollständige Schlafzimmer-Einrichtung, 2 Betten mit Roßhaar-Matratze und Federbettung, 1 Waschtisch mit Spiegel, 2 Nachttische, 1 Sopha mit 2 Sesseln, ein Kanape, 1 Divan, 2 Consolspiegel, 1 Leinstuhl, 1 Spielrisch, zwei Chiffonier, ein Kleiderschrank, ○ und □ Tische, Nacht- u. Waschtische mit und ohne Marmorplatten.
1 Vertikop, 2 Musikständer, verschiedene Stühle, 1 Würfel Antonyl, 1 Waschmaschine, Bilder, Spiegel, Vorhänge, Waschgarnitur, 4 schöne Hängelampen, 1 Meyers Lexikon und anderes mehr.
M. Arnold, Auktionator.
B 2, 10 Tel. 2285.

Ratten-Würste
wirken sicher, stets frisch bei
M. Kropp Nachf.,
26042 H 3, 7.

Feinste Tafel-
Schellfische
Zander 55596
Blaufelchen
Cabliau, Rothzungen
Lebende Hechte
Lebende Schleie
Lebende Aale
Alfred Hrabowski
D 2, 15. Telephon 2190

Frische 10640
Angel-Schellfische
Rothzungen
heute eintreffend, empfehle
Carl Fr. Bauer
G 1, 13, an der Markthalle.
Telephon 1377.

Prima Mecklenzer
Gänse
Hahnen, Enten 2c.
Frische
Fluß- und Seefische,
Anguilotti
empfiehlt 10639
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Aufschnitt,
feinster Thüringer u. Braunschweiger
Wurstspezialitäten,
Gänseleberpastete
Salzburger Zungen.
Täglich frisch
gebr. Hahnen,
ganz u. halbirt,
Frische Mayonnaise 2c.
Jac. Schick,
Hofl., B 1, 7.
Filiale: 10638
Friedrichsplatz 11.

Frischen Hummer
Blaufelchen
Ostender Seezungen
Tafelzander
u. s. w.
Hamburger Schellfisch
per Pfd. 18 Pfg. 10634
Gund, D 2, 9, Kr. 27.

Dürrobst:
Dampfäpfel
türk. Zwetschen,
Birnen, Kirschen
Apricosen, Brünnellen
gemischtes Obst,
feine Mehle
per Pfd. von 18 Pfg. an,
Gemüsenudeln
Macaroni
per Pfd. 40 Pfg.
empfiehlt 1065[illegible]
J. H. Kern G 2, 11.

Frische Schellfische
Cabliau
Seelachs, grüne Heringe
Seehecht 10655
Schollen
Rothzungen
gewäss. Stockfische
Anguilotti
billigste Preise.
J. Wörner,
Hamburger Fischhalle,
G 4, 14. Telephon 418.

Photogr. Apparat,
13/18, noch neu, preisw. zu verk.
54319 G 7, 37, III.

Rheinau, G. m. b. H.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes betr. die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen vom 4. Dezember 1899 berufen wir uns, die Besitzer der 5% Schuldverschreibungen von 1901 unserer Gesellschaft (nicht der durch die Oberrheinische Bank garantirten Schuldverschreibungen) zu der am

Montag, den 29. Dezember, Nachmittags 5 Uhr

im Effekten-Saale der Börse in Mannheim stattfindenden

Versammlung

ergebenst einzuladen.

Tages-Ordnung:

1. Ermächtigung des in der Versammlung vom 28. Oktober ds. Js. bestellten Gläubigervertreters zur Bewilligung
   a) einer erforderlichen Stundung der Obligationen,
   b) der außergerichtlichen Liquidation unter Verzicht auf die im Prospekt hinsichtlich der Verwendung des Erlöses aus Geländeverkäufen zu Gunsten der Anleihe gemachte Zusage. 28812
2. Ermächtigung des bestellten Vertreters zur Wahrung der Rechte der Besitzer der Schuldverschreibungen in der Liquidation sowie in einem etwaigen Konkursfalle.
3. Ausschluß der Befugniß einzelner Obligationäre zur selbstständigen Geltendmachung der unter Ziffer 2 erwähnten Rechte und zwar im Falle der Liquidation für die Dauer der gewährten Stundung.

Nach § 10 Absatz 2 des erwähnten Gesetzes werden bei der Abstimmung nur die Stimmen derjenigen Gläubiger gezählt, welche ihre Schuldverschreibungen spätestens am 2. Tage vor der Versammlung bei dem Kontor der Reichshauptbank für Werthpapiere, bei einem Notar oder bei einer anderen, durch die betr. Landesregierung für geeignet erklärten Stelle hinterlegt haben.

Das Stimmrecht kann durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden. Für die Vollmacht ist die schriftliche Form erforderlich und genügend.

Der Beschluß zu Ziffer 1 und 3 der Tagesordnung bedarf einer Mehrheit von mindestens $^{3}/_{4}$ der abgegebenen Stimmen. Diese Mehrheit muß gleichzeitig $^{3}/_{4}$ des Nennwerthes der im Umlauf befindlichen Obligationen erreichen.

Rheinau, den 8. Dezember 1902. 28812

Rheinau, G. m. b. H.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 10. Dezember 1902

und die darauf folgenden 3 Tage jeweils

Nachmittags 2 Uhr beginnend

werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters, Kaufmann Friedrich Bühler hier, die zur Konkursmasse des Wirths **Adolf Brand, E 2, 14** gehörigen Fahrnisse 2c. an Ort und Stelle, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern und zwar: 10558

Mehrere Tausend Flaschen diverse Weine aus den ersten Kellereien der Pfalz, Rhein 2c.

Diverse Branntweine.

Mehrere Tausend Liter Weiß- und Rothweine.

30 Weinfässer, Weinschlauch, Weinpumpe und sonstiges Kellereigeräth, Kisten, Flaschen, Gläser, Küchengeschirr, Stauden, Gartenstühle, Eisschrank und vieles andere zum Wirthschaftsbetrieb erforderliche Material. Faßweine und Fässer kommen am Samstag zur Versteigerung.

Mannheim, den 6. Dezember 1902.

Nopper, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich am **Montag, den 15. Dezember, Nachmittags 1 Uhr,** in meiner Behausung:

2 schwarzbraune 7jährige, ein- u. zweispännig geführte Chaisen- u. Wagenpferde, 1 schwarzbraune Doppel Ponny, 2 trächtige Milchkühe, 3 fette Rinder, 1 Landauer, 1 Viktoria, 1 Halbverdeck, 1 leichte Federrolle, 1 gepolsterter Schlitten mit doppelten Gelaute, 2 zweispänner plat. Chaisengeschirre, 2 Kastenwagen, ein- und zweispännig, 2 leichtere Wagen, verschiedene Pferdegeschirre und Decken, ein Pfuhlfaß mit Lager, 1300 L., ein Pfuhlfaß mit Wagen, 700 L., ein Schlempefaß mit Wagen, zwei Universalpflüge mit Zubehör, 1 zweischariger-, 1 drei- und 1 vierschariger Kornralpflug, 4 hölzerne gewöhnliche Pflüge mit Karren und Eggen, 2 Futterschneidmaschinen, 1 Schrotmühle, 3 Rübenmühlen, 3 verschiedene Gras- u. Getreide-Mäher mit Selbstablage sowie verschiedene landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe

Letztere werden auch unter günstigen Zahlungsbedingungen und mit Garantie für saubere Arbeit im Felde abgegeben. 2000b

Georg Fleck I., Landwirth in Heddesheim b. Mannheim.

Paul Masskow,
Optiker, N 2, 7, Kunststr.
Als Festgeschenke passend:
Dampfmaschinen von **Mk. 1** an,
Laterna magika von **Mk. 2** an.
Gold u. Doublé-Brillen u. Zwicker
Operngläser, Barometer u. Thermometer.
Reisszeuge für **Schüler u. Techniker.** 2000

Berliner
Rothe Lotterie
zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke.
Ziehung am 13.—18. Dezbr. 1902.
Haupt-Gew. **100,000 M., 50,000 M.** baar Geld
Originalloose à M. 3.50, Porto u. Liste 30 Pfg. extra.
Friedrich Starck, Berlin W., Ansbacherstraße 23. 2000

Ph. Graeff
Cognac G 4, 10 Cognac
Dalbergstr. 13 Engros- u. Detail-Verkauf. G 4, 10
Ausnahmepreise für den Monat Dezember.
$^{1}/_{1}$ Flasche nur Mk. **1.30**
$^{1}/_{2}$ „ „ „ **—.70**
Cognac der Export-Compagnie für Deutschen Cognac in Köln a. Rh.
von Mk. **1.50** an bis zu den feinsten **Medicinal-Cognacs.** 28479

Bei dem schönen kalten Wetter mache ganz besonders auf meine „Fischbäckerei" aufmerksam und sind Warme gebackene Fische ununterbrochen von 4 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends zu haben.

Voranzeige!

Um meinen werthen Kunden jetzt schon Gelegenheit zu geben, sich von der Güte meiner

Weihnachts-Karpfen

überzeugen zu können, habe diese Woche schon eine Probe kommen lassen und offerire solche in **tadelloser, lebendfrischer Waare** 28826

per Pfund 65 Pfg.

Ferner offerire für Herren **Hoteliers, Restaurateure, Wiederverkäufer 2c.**

Hochfeinen fetten Salm

im ganzen Fisch per Pfund **80** Pfg.
„ Ausschnitt „ „ **1.20** „

Tafelzander

hat jetzt seine schönste Zeit, **per Pfund 60 Pfg.**

Trotz der Kälte und Schneestürme waren Fischfänge wider Erwarten außerordentlich gut und bin ich in der Lage

Hochfeinen Cabliau im Ausschnitt

(also nur blankes Fleisch ohne jeden Abfall) für **35** Pfg. p. Pfd. verkaufen zu können.

Seelachs im Ausschnitt per Pfund **28** Pfg.
im ganzen Fisch „ „ **22** Pfg.

ff. holl. Angelschellfische per Pfund **42** Pf.

Fst. grosse Jütländer Schellfische
mittel Schellfische, kleine Schellfische

Fst. Flusshecht
Rothzungen, Schollen, Barsche

Lebendfr. Rheinweissfische per Pfund **25** Pfg

Heilbutt im Ausschnitt per Pfund **70** Pfg.

Merlans, Gr. Hering, Bresem, Seezungen, Turbot

Ia. holl. Austern per Dtzd. M. **1.80.**

Ferner empfehle aus den Räuchereien tägl. Eingang

frischer Räucherwaaren

I. ger. Aal, fst. Lachs im Aufschnitt, **Hering in Gelee, Krabben in Gelee, Aal in Gelee,**

fst. Marinaden, Fischconserven u. Delicatessen.

Für die Herren Wiederverkäufer empfehle:

fst. Kieler Bücklinge, Bismarckheringe, Sardinen, Rollmops.

Brathering, Bratschellfisch in I. u. II. Qualität.

Mannheimer Fischbörse
Adam Reuling.
E 1, 12. **Tel. 1673.**

Soeben erschienen:

Neuer Mannheimer Familien-Kalender für 1903.

Herausgegeben vom

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.

Preis: broschirt **50** Pfg., elegant gebunden **90** Pfg.

Zu haben in unserem **Hauptbureau (E 6, 2),** unseren **Filialen, Agenturen** und bei unseren **Trägerinnen.**

Verlag des General-Anzeiger, E 6, 2.

Vermiethen

Bitte.

Welche edeldenkende **Dame** wäre geneigt, gute geb. Frau in ihrem Unternehmen zu unterstützen. Off. u. H. F. 5538b a. d. Exped. d. Bl.

Auf gute 2. Hypothek

sofort oder später **Mk. 15000** gesucht. Offerten unter **R. A.** an Rudolf Mosse, Hdbg. 28678

Tücht. **Schneiderin** empfiehlt sich den geehrt. Damen i. Anfert. u. Damen- u. Kindergarderobe in u. auß. d. Hause. Lanzstr. 16, 4 Tr. 2000b

Stühle werden gut und billig geflochten. Gegen Postkarte werden dieselben abgeholt. 2000 **B 6, 5, 2. Schmidt.**

Reiche Heirath vermittelt 2000b Bureau Krämer, Leipzig, Balderstr. 6. Rückp. geg. 30 Pfg.

2 Turnerinnenkostüme

zu leihen eventuell zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote sind zu richt. an **K. St.,** hauptpostl. Ludwigshafen a. Rh. 28823

Kind

wird als Eigen gegen einmalige Erziehungskosten **angenommen** von kinderlosen Eheleuten. 28822

Angebote unter **L. U. 15,** hauptpostlagernd **Cassel.**

Reelle Gelegenheit!

Große leistungsf. auswärtige (süddeutsche)

Möbel-Fabrik

liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute, Beamte **Möbel jegl. Art compl. Betten** sowie **ganze Ausstattungen,** geg. monatl. od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag des **wirklich reellen Preises** und gewährt volle **Garantie für Solidität** der Waaren. Off. werd. durch Vorlegung v. Musterbuch u. Preisliste erb. u. **H 1008** a. d. Exp. 2000

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Letzte Auszeichnungen:
Zürich 1902: Eine gold. Medaille
Lille 1902: Eine gold. Medaille

Sprachinstitut für Erwachsene. Allein autorisirt zur Anwendung der Berlitz-Methode **Englisch, Französ. Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. **Nur** Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. **180 Zweigschulen.**

Verloren

Ein **Straußfederboa** von **P 4** nach **P 2.** Abzugeben gegen gute Belohnung 10615 **P 2, 4/5,** 2 Treppen.

Verloren.
1 gold. Broche.
Abzugeben gegen Belohnung
10625 **M 7, 12, 2. St.**

Entlaufen

junger Wolfshund gegen gute Belohnung abzug. bei Fanny Mayer-Dinkel, Mollstr. 85.

Entlaufen. Schwarze Katze verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung **L 1, 2,** parterre. 5484b

Ankauf

Zu kaufen gesucht **Ladentheke** Länge ca. $1^{1}/_{2}$ m. Höhe 90 ctm. 5511b **F 7 25.** part.

Kassenschrank

gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten sub 10629 an die Expedition ds. Blattes.

Verkauf

Kleines Haus, Mitte d. Stadt, für 22,000 M. **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 5548b an die Exped. ds. Bl.

Pianino's eigene renommirte Fabrikate sowie wenig gebrauchte bill. zu verk. 2000 **Hofmann Wwe.,** Rauch. 8.

Großer Füllofen

fast neu, noch neuer **Petroleumofen** billig zu verkaufen. 10574 **D 3, 4,** parterre.

Gelegenheitskauf! Bordeaux-Plüschgarnitur, Büfet, Spiegelschrank, Waschkommode m. Spiegelaufs., Pianino u. versch. Möbel bill. z. verk. Sahn, G 2, 19. 2000b

Taschen-Divan, neue f. 25 M., in Plüsch **50** Mk., verkauft 5554b **R 4, 4,** parterre.

Ein 1 sitziger **Kinder-Schlitten** billig zu verkaufen. 10630 **Gontardstr. 8,** parterre.

Flügel (Mandy), Garantie 10 Jahr, hervorragend im Ton, äußerst preiswürdig zu verk. B 4, 14, part. 2000b

Puppen-Gaskochherd

mit Backofen u. Wasserschiff zu verkaufen. Anzusehen 1—4 Uhr **Kirchenstr. 10,** 2 Tr. 5555b

Ein Dackel, 11 Monat alt (Rüde), rassenrein, in nur gute Hände preiswürdig abzugeben. 10623 **J. Jacobi Nachf.,** Hundescheerer, P 4, 10.

Stellen finden

Schreibhülfe.

Für sofort wird von einem Bureau zur Aushülfe ein **Schreiber** mit schöner Handschrift gesucht.

Off. unt. L. V. Nr. 10628 befördert die Expedition.

Eine bedeutende Fabrik in der Nähe Mannheims sucht zum sofortigen Eintritt einen

französischen Correspondenten.

Offerten unter 10627 an d. Exped. d. Blattes. 10627

Junges anständ. **Mädchen** mit gut. Zeugn. zu 2 Kindern bis Januar ges. D 5, 4, 3. St. 2000b

Gesucht

ein gewandter Maschinenzeichner

für die **Anfertigung von Zeichnungen nach vorhandenen Maschinen,** für die Dauer von ca. 4 Wochen.

Offerten unter Chiffre 10621 an die Exped. d. Bl.

Gesucht werden: Maurer, auch Polier erhält d. dies. Winter Arbeit, viele Tüchler, viele Klempner, Mechaniker, Umdrucker, Graveure, Gürtler, Conditor, Müller, Kindergärtnerin, Former, Wirthschafterinnen, Stütze, Hausmädchen. 5542b **Altdaus, Central-Vermittlung, Braunschweig.** Rückp. erb.

Gut wirthsch. braves **Mädchen** per 1. Januar für kleine Familie gesucht. 10595 Näh. **Luisenring 2,** 4. Stock.

Tücht. Mädchen für Küche, Mädchen für Alles finden gute Stellen für hier u. ausw. durch Frau **Gipper,** T 1, 15. 5556b

Ein anständiges, zuverlässiges **Mädchen** 10626 das schon in Stellung war, wird per sofort oder 1. Januar für einen kleinen Haushalt gesucht.

Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Erzieherin u. Stütze n. Würtemberg, Kinderfräulein m. Sprachkenntniß, Stütze, israel., n. Würzburg, Fräulein c. 1 Kinde, Zimmermädchen, Köchinnen sofort gesucht. 10609 **Beck-Nebinger** P 4, 15.

Mädchen das bürgerl. kochen und leichte Hausarb. verrichtet, gegen sehr hoh. Lohn aus Ziel ges. D 3, 4, Lad. 10601

Stellen suchen

Privat-Krankenwärterin nimmt Stelle an. Näh. Kleinfeldstraße 27, 4. Stock. 5548b

Miethgesuche

Ein gut möblirtes Zimmer ev. mit voller Pension wird per 1. Jan. in miethen ges. Off. mit Preisang. u. Nr. 5545 a. d. Exp.

Per 1. Jan. gut möbl. Zim. mit separatem, ungenirt. Eing. ges. Parterrezimmer bevorzugt. Offerten m. Preisangabe unt. Nr. 5546b an die Exped. ds. Bl.

Zwei möbl. Zimmer, wovon das eine zu Bureauzwecken geeignet ist, ebenso kl. Kellerantheil werden in besserem Hause zu miethen gesucht. 5556b

Offerten unter No. 5556b a. d. Expedition ds. Blattes.

Vegetarischen Privat-Tisch wünscht **Jung. Kaufmann.** Off. u. Nr 5535b a. d. Exp. d. Bl. erb.

Zu vermiethen

L 4, 9 4. St., schönes Eckzim. unmöbl. z. verm. 2000b

P 7, 15
Heidelberger-Straße (Neubau)
äußerst elegante sehr große helle 8 Zimmer-Wohnungen, großer Vorplatz, **Etagen-Central Heizung,** 2. u. 4. Stock bis 1. März 1903 zu vermiethen. 106 4

Gontardplatz 3, Lindenhof, hof. Wohnung, 2 Mansardenzim. u. Küche bill. zu verm. **Eckhaus** mit schöner Aussicht. 10622

Victoriastraße 9, Neubau, 2. Stock, eleg. 6 Zim.-Wohnung mit Centralheizung u. elektrischem Licht per Frühjahr zu vermiethen. Näheres Beethovenstr. 7, 3. St. Ebendaselbst schöne 4 Zimmer-Wohnung m. Zub. z. verm. 10475

Möbl. Zimmer

B 5, 12 3. Stock, ein hübsch möbl. Zim. m. freier Aussi., nächst Theater, mit oder ohne gut. Pension z. v. 5535b

B 7, 9 3 Tr., e. sch. mbl. Zim. p. 1 Januar z. v. 5540b

T 6, 4 2 Tr., gut mbl. Zim. mit Pens. z. v. 5551b

U 5, 3 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 5553b

Augartenstr. 53 IV., möblirt. Zimmer an best. Herrn od. Fräul. z. v. 5559b

Luisenring 29, schön mbl. Zim. bis 1. Januar zu verm. Näheres parterre. 5557b

Schlafstellen

10. Querstr. 9, part., Schlafstelle zu vermiethen. 5549b

Kost und Logis

T 6, 4, 3. St., **gut. bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.** 2000b

MARCHIVUM

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt. O 4, 5, Haltestelle der Straßenbahn. 28708

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Donnerstag, den 11. Dezember 1902.

Dritte Volks-Vorstellung.

Die Lästerschule.

Lustspiel in 4 Akten von Sheridan. Uebersetzt und eingerichtet von Hans Meerg.

In Scene gesetzt vom Intendanten.

Sir Peter Teazle	Herr Hecht.
Lady Teazle, seine Gemahlin	Frl. Wittels.
Maria, seine Mündel	Frl. Langer.
Sir Oliver Surface	Herr Eckelmann.
Joseph Surface } Sir Olivers Neffen	Herr Godeck.
Charles Surface } Sir Olivers Neffen	Herr Köfert.
Lady Sneerwell	Frl. v. Rothenberg.
Mr. Crabtree	Herr Lietsch.
Sir Benjamin Backbite	Herr Kallenberger.
Mrs. Candour	Frl. Sanden.
Mrs. Gossip	Frau De Lank.
Mr. Snake	Herr Vanderjetten.
Careless } Charles Freunde	Herr Möller.
Sir Harry Bumper } Charles Freunde	Herr Vossin.
Rowley, früher im Hause der Surfaces	Herr Ernst.
Moses	Herr Jacobi.
Trip, Diener bei Charles	Herr Weger.
Zweiter Diener bei Charles	Herr Eichrodt.
William, Josephs Diener	Herr Lode jr.
Erster } Gast bei Charles	Herr Jachtmann.
Zweiter } Gast bei Charles	Herr Weiß.

Zeit: 1770. — Ort: London.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präz. 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Volksvorstellungs-Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Freitag, 12. Dez. 1902. 31. Vorstellung im Abonnem. B.

Tannhäuser
und
Der Sängerkrieg auf Wartburg.

Handlung in 3 Akten von Richard Wagner.

*** Tannhäuser . . Herr Friedrich Carlen vom Stadttheater in Bremen als Gast.

Anfang ½7 Uhr.

Apollo-Theater.

Donnerstag, den 11. Dezember d. J.

Gastspiel des berühmten Kunstschützen Hugo Martens und das Familien-Riesenprogramm.

Casinosaal R 1, 1.

Donnerstag, 11. Dezember, Abends ½9 Uhr.

Vortrag 28310

von Herrn Direktor **Bauer** aus **Berthelsdorf** über:

„Das Männliche im Christenthum."

Eintritt frei. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Domschenke

P 2, 4/5 P 2, 4/5

Heute Donnerstag

Grosses Frei-Concert

von dem beliebten Grenadier-Quartett,

wozu freundlichst einladet. 28817

Jean Loos.

Hof-Instrumentenmacher

Heinrich Kessler

P 6, 2 P 6, 2

Spezialität im Geigenbau

empfiehlt

Musik-Instrumente jeder Art,

Große Auswahl in 28484

Mandolinen, Simphonions, Poliphons und sämmtlichen Kinder-Instrumenten.

Grammophons zu den billigsten Preisen

Bitte auf P 6. 2 zu achten.

Kopfwaschen für Damen

mit dem neuesten französischen

Warmluft-Haartrocken-Apparat

ist das gründlichste, schnellste und angenehmste Trocknen.

Erkältungsgefahr vollständig ausgeschlossen. 28707

D 4, 17 **Christian Richter** D 4, 17

Spez. Damenfriseur. — Perrückenmacher.

Moderne Haararbeiten in feinster Ausführung.

Beste und aufmerksamste Bedienung.

Adam Ammann

H 1, 16 Marktplatz H 1, 16.

Billigste Bezugsquelle für

Herrenbekleidung

27814 fertig und nach Maass.

Herren-Anzüge nach Maass von 45 Mk. an.

Freiwillige Feuerwehr

Die Mannschaften des hiesigen Corps, sowie die Chargirten der V., VI und VII. Compagnie werden hiermit eingeladen zu der am Sonntag, 14. Dez. l. J., Nachmittags 4 Uhr im „Scheffeleck" dahier stattfindenden

Generalversammlung

betr. Privat-Unfall- und Haftpflichtversicherung, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Der Verwaltungsrath: Eitz. 28808

Wein-Restaurant
W. Knaus,
Jungbuschstrasse 18
(früher Schlosskeller).
Täglich Mittag- u. Abendtisch
Specialität
in Mosel- sowie Pfälzer- u. Bad. Weinen. 28812

Zur Sachsenhäuser Apfelweinstube

zapft prima **alten** u. **neuen Apfelwein** (spritfrei), bei 12 Flaschen à **30** Pfg. frei in's Haus. Jeden Sonntag **Frankf. Kümmelweck.**

Jean Köhler,
2. Querstr. 4. 28787

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Mila** mit Herrn **Ed. Ch. Samuels** New Haven Conn. beehren sich hiermit anzuzeigen.

Julius Loeb & Frau,
Lina geb. Strassburger.

J 7, 18. 55416

Mannheim, Dezbr. 1902.

Cäcilie Wurmser

Schirmfabrik
en gros
en detail
vis-à-vis der Harmonie
E 2, 1. Tel. 642.

Ueberziehen der Schirme, sowie Reparaturen von Schirmen u. Spazierstöcken werden prompt u. billig ausgeführt. 26411

Mitglieder des Beamtenvereins erhalten 10% Rabatt.

Puppen-Perücken, Haar-Ketten

Ringe etc. (mit und ohne Goldbeschläge) werden von ausgekämmten Haaren nach neuesten Mustern schön und billig angefertigt. 9896

E. A. Boske.
Herren- und Damen-Friseur,
O 2, 1. Paradepl. **O 2, 1.**

Asthma (Athemnoth)

durch die so lästig **Bronchialstarrhe** verursacht, sowie **quälende Husten** sind, schnelle u. sichere Linderung bei Gebrauch von Dr. Brudermanns **Salus-Bonbons**, (Heilbestandtheile: 10% Allumnatr, 90% reinst. Zucker). Zu haben à 1 M. i. d. Apoth., bei **Ludwig & Schüttheim** und **M. Wellenreuther.** 28786

Bestes Mittel gegen
Husten und **Heiserkeit**
ist
Bückings ges. gesch.
Isländ. Moos-Bonbons
Packet 20 Pfg. 10704
Nur allein zu haben im
Chocoladenhaus C. Unglenk,
F 1, 3. Breitestrasse. K 1, 8a

B 5, 5 B 5, 5

Täglich frische 9456

Süßbutter

per Pfund Mark 1.18,

Kochbutter

per Pfd. Mk. 1.— u. Mk. 1.15.

B 5, 5 B 5, 5

Fett-Gänse, Brat-Gänse, Hahnen, Hühner, Gans-Braten, Gans-Ragout, Gänse-Leber.

Täglich frisch. 10573

E. Meyer, D 3, 4

Telephon 824.

Evang. protest. Gemeinde.

Donnerstag, 11. Dezember 1902.

Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Uhlig.

Frauenarbeitsschule des Frauenvereins Mannheim.

Montag, 5. Januar 1903, beginnt ein neuer **Lehrgang** in sämmtlichen Zweigen **weiblicher Handarbeit** einschließlich **Putzmachen.** 28824

Anmeldungen werden **von heute bis zum 20. d. Mts.** und **vom 5. Januar k. J. an** in unserem Schulhaus **N 3, 1** von der ersten Lehrerin Frl. **E. May** während der Schulstunden entgegengenommen. Dortselbst wird Auskunft ertheilt und der Lehrplan unentgeltlich abgegeben.

Mannheim, den 10. Dezember 1902.

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, 14. Dezbr., Vormittags 11 Uhr

Wohlthätigkeits-Concert

im grossen Saale des Saalbaues zu Gunsten des Vereins für Ferienkolonie in Mannheim und des Vereins für Badische Blinde unter dem Protektorate Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin von Baden.

Preise der Plätze:

Nummerirte Saal-Sitzplätze vord. Reihen	Mk. 3.—
„ „ „ hintere „	„ 2.—
Saal-Stehplatz	„ 1.—
Gallerie, Sitz- und Stehplatz	„ 1.—

Der Verkauf der Eintrittskarten findet vom **Montag, 8. Dezember** ab in der Hof-Musikalienhandlung von K. Ferd. Heckel, O 3, 10, den Musikalienhandlungen Th. Sohler, O 2, 1, Brockhorff & Schwalbe, C 1, 9 und der Cigarrenhandlung August Kremer D 1, 5/6 bis Samstag, 13. Dezember, Abends 6 Uhr, sowie am Tage der Aufführung an der Kasse statt. 26615

General-Versammlung des Kunstvereins

Samstag, 20. Dez., Nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

Verloosung der angekauften Kunstwerke.
Abänderung der Statuten.

28820 **Der Vorstand.**

2er Club Mannheim.

Samstag, den 3. Januar 1903, Abends 8 Uhr im Ballhause

Abend-Unterhaltung mit Tanz.

Näheres durch Rundschreiben.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein

28807 Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, 13. Dezember, Abends 9 Uhr

Herren-Abend

im Probe-Lokal

wozu freundlichst einladet. 28806

Der Vorstand.

Consumverein Mannheim

e. G. m. b. H.

Sonntag, den 14. Dezbr. 1902, Vorm. 10 Uhr im Saale des Stefanien-Schlößchens, Schwetzinger-Vorstadt

General-Versammlung

nach Paragraph 15 des Statuts.

Tages-Ordnung:

1. Antrag der Mitglieder auf Errichtung einer Verkaufsstelle in Rheinau.
2. Geschäftliche Angelegenheiten. 28458

Die Verwaltung

i. A.: Joseph Herdorn, Vorsitzender des Aufsichtsrathes.

Mannheimer Beamtenverein (E. V.)

Hiermit laden wir unsere Mitglieder zu der am 14. Dezbr. l. J., Nachmittags 3 Uhr im **Grünen Haus**, U 1, 1, stattfindenden **Mitgliederversammlung**, mit welcher eine **Weihnachtsfeier (Gabenverlosung** etc.) verbunden ist, höflichst ein: 28810

Tagesordnung:

1. Bericht des Verwaltungsraths über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht des Prüfungsausschusses über die abgeschlossene Bezugsrechnung und Entlastungsertheilung.
3. Neuwahlen f. den Verwaltungsrath und nächstjährigen Prüfungsausschuß.
4. Berathung über Anschluß an den Verband Deutscher Beamtenvereine.
5. Etwaige sonstige Anregungen.
6. Vertheilung der Ersparnisse an die Mitglieder.

Der Vorstand.

Wasserheilanstalt Bergzabern, Pfalz.

Kurhaus für Erholungsbedürftige. Gerkumige Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Elektrische Licht-, Kohlensäure-, Fichtennadel- und alle sonstigen Bäder. Elektrische Vibrationsmassage. Galvano-Faradisation und Influenzelektricität.

Dr. med. Rud. Uhl, Dirigirender Arzt. 20jähr. prakt. Erfahrung.

Nähere Auskunft kostenlos durch die Direktion 19146 **Hch. Pfaff.**

Textsel. Lass. — Das ganze Jahr geöffnet.

Weihnachts-Ausstellung

Möbel-Etablissement

Reis & Mendle

U 1, 5 Gambrinushalle.

Viele Neuheiten in 27972

Klein-Möbeln.

Junge Dame

wünscht sich zu 28826

Weihnachten

Regenschirm mit feinem Silbergriff.

Sie haben bei mir Gelegenheitskauf zum Ausnahmepreis.

Garantirt echter Silbergriff, 18 cm lang, 800 fein, gesetzlich gestempelt. Für den Stoff 2 Jahre schriftliche Garantie.

Franz Jos. Heisel
Hut- und Schirm-Geschäft
H 1, 2 T 1, 6 Q 1, 4.

Pelzwaaren

Empfehle mein gut sortirtes 1830

Pelzwaaren-Lager.

Nur Neuheiten in gediegener Ausführung.

Pelzcole in allen Preislagen.

H 3, 19/20 **Louis Müller** H 3, 19/20

Jungbuschstr. **Kürschner.** Jungbuschstr.

Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Velhagen & Klasing in Bielefeld.

Für den Weihnachtstisch:

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt!

Glaubensworte für Tage der Prüfung ausgewählt von 28815

J. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Elegant gebunden mit Goldschnitt Mk. 2.—

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Hirsch Schuster, F 3, 19 u. 20

empfiehlt 28816

garantirt geruchlose Petroleumöfen,

Schlittschuhe

Schlitten, Aufthaulampen, Wärmeflaschen

Laubsäge- und Werkzeugkasten.

Q 2, №22 **So jetzt weiß ich wieder**

den Weg, wo ich vor einem Jahr zu so

großer Zufriedenheit

einige **Weihnachtsgaben** kaufte. Noch niemals habe ich **solchen Dank geerntet** als mit dem

Riviera-Veilchen-Parfum

von 27971

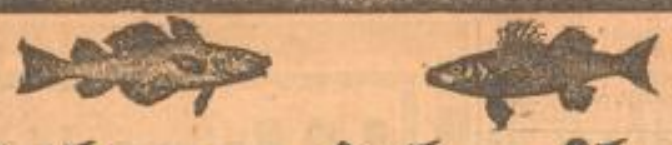
Ad. Arras, Parfümerielabrik, Verkaufsl. tel: Q 2, 22.

B 5, 5 **Theodor Jüngt** B 5, 5

Rechtsagentur. 28287

Beitreibung von Forderungen, Fertigung von Eingaben u. dergl., Versteigerungen (Vorschuss).

MARCHIVUM



Johann Schreiber

Offerire für diese Woche in

Frischen Fischen:

Hochfeine Zürländer **Angelschellfische** große p. Pfd 42 Pf. mittel p. Pfd. 32 Pf. kleine p. Pfd. 15 Pf.

Hochfeinen fetten **Cabliau** im ganzen Fisch per Pfund 28 Pfg. im Ausschnitt per Pfund 35 Pfg.

Heilbutt sehr beliebter Fisch **Heilbutt**
im Ausschnitt per Pfund **60** Pfg.

Rothzungen (Halbsoles) per Pfund **40** Pfg.
feinster **Flusszander** per Pfund **65** Pfg.

hochrothen fetten Salm im ganzen Fisch per Pfd. 90 Pfg. im Ausschnitt per Pfd. M. 1. 0.

Seelachs im ganzen Fisch per Pfund 20 Pfg. im Ausschnitt per Pfund 28 Pfg.

In Marinaden:

Russ. Sardinen 5 Ko.-Fass M. 1.60 | **Rollmöpse** 4 Ltr.-Dose M. 1.75 | **Bismarckheringe** 4 Ltr.-Dose M. 1.80

feinst marinirte Heringe, Christiania-Anchovys in Gläser à 40 Pfg., Aal in Gelee, Heringe in Gelee, Delikatessheringe, Nordseekrabben.

ächt Nürnberger Ochsenmaulsalat im Offenverkauf.

In Räucherwaaren:

ächt Kieler Bücklinge, Kieler Sprotten, Lachsheringe, geräucherte Schellfische, Holländer Bücklinge.

Neu eingetroffen: **Riesen-Makrelen-Bücklinge.**

Feinster Ship-Malosol-Caviar.

Aecht franz. Roquefort-Käse. | Italienischer Stracchini-Käse.

Der Verkauf von frischen Fischen findet statt:
In meiner Centrale T 1 Nr. 6, in den Filialen L 12 Nr. 10, E 5 Nr 1, Tullastr. 10, Augartenstrasse 5, Jungbuschstr. 4, Gontardplatz 8. Meine übrigen Filialen nehmen Vorausbestellungen an. 28805

D 1, 13. Josef Blum D 1, 13.

(früher **Hugo Jonas.**)

Specialgeschäft für Haus-, Küchengeräthe u. Geschenkartikel

empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken:**

Sämmtliche Gebrauchs- und Luxusgegenstände für die Küche.

Garbrechts Marktkörbe und Taschen.

Nickelgeschirre, Niederlage der Westfäl. Nickelwalzwerke Schwerte.

Nickelwaaren, Vogelkäfige u. Ständer, Ofenschirme u. Kohlenkasten, Wärmflaschen, Schirmständer u. Vasen, Waschtische u. Waschgarnituren, Petroleum-Lampen aller Art, Nähmaschinenlampen (neu), Petroleum-Oefen, Nipestische, Blumentische, Kinderservice u. Kochherde, Laubsäge- und Werkzeugkasten, Schlitten,

Christbaumständer,

Permanente Ausstellung in sieben großen Schaufenstern, sowie **Weihnachts-Ausstellung** im Laden. 28705

Makulatur stets zu haben in der **Expedition des General-Anzeigers, E 6. 2.**

H. Hommel

M 5, 3 Mannheim **M 5, 3**

Werkzeuge-Specialgeschäft

empfiehlt für **Geschenke** passend:

Werkzeug-Schränke	Laubsäge-Schränke
Werkzeug-Kasten	Laubsäge-Kasten
Werkzeug-Bretter	Laubsäge-Bretter

Kerbschnitz-Werkzeuge. 26534

Nur prima prima Qualitäten.

BESITZER
von **südafrik.**
MINEN-SHARES
und anderen Werthen können auf Grund ihres
EFFEKTEN-BESITZES
durch systematische Operationen an der
PARISER BOERSE
MONATLICHE GEWINNSTE
erzielen. 28242
EINZIGE METHODE,
erhebliche Verluste einzubringen.
Oberbeamter einer ersten Bankfirma erthellt diesbezügliche nähere Auskunft.
Gefl. Anfragen zu richten an **M. KTRO,** 4, Rue Boccador, **Paris.**

Schuhwaaren

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Hocheleganten **Wichsleder-Herren-Schnallenstiefel** mit echtem Pelzf tter, v rzügl. Winterstiefel	per Paar	**M. 14.—**
Hocheleganten **Boxcalfleder-Herren-Hakenstiefel,** neuester Facon	per Paar	**M. 10.—**
Wichsleder-Herren-Hakenstiefel, elegant und solid	per Paar	**M. 6.50**
Filz-Herren-Hakenstiefel mit Lederbesatz	per Paar	**M. 6.50**
Garant. echt **Chevreaux-Damen-Schnürstiefel** m. Plüschf	per Paar	**M. 9.50**
Garant. echt **Chevreaux-Damen-Knopfstiefel** m. Plüschf	per Paar	**M. 9.50**
Filzschnürstiefel, Damen, mit Lederbes. breitem Einfass, eleg. u. solid	per Paar	**M. 4.50**
Filz-Zugstiefel, Damen, mit Lederbesatz	per Paar	**M. 3.30**
Filz-Schnürstiefel, Damen, mit Lederbesatz	per Paar	**M. 2.30**
Hocheleg. **Damen-Lederpantoffel,** mit warm. Futter u. Absatz mit so ähnem breitem Einfass	per Paar	**M. 2.50**
Hocheleganter **Damen-Filzpantoffel** in allen feinen Farben mit breitem Pelzeinfass	per Paar	**M. 2.50**
Filz-Damen-Pantoffel mit Lederbesatz und Fleck	per Paar	**M. 1.80**
E eganter **Filz-Damen-Pantoffel,** abgesteppt mit Einfass	per Paar	**M. 1.35**
Abgesteppter **Filz-Damen-Pantoffel** mit Fleck und Ledersohle	per Paar	**M. —.98**
Wichsleder-Mädchen-Knopfstiefel mit warm. Futter, solid u. dauerhaft, No. 31 bis No 35	per Paar	**M. 3.95**
Wichsleder-Mädchen-Schnürstiefel mit warm. Futter, solid u. dauerhaft, No. 31 bis No. 35	per Paar	**M. 3 60**
Wichsleder-Kinder-Knopfstiefel mit warm. Futter, solid u. dauerhaft, No. 27 bis No. 30	per Paar	**M. 3.20**
Wichsleder-Kinder-Schnürstiefel mit warm. Futter, solid u. dauerhaft, No. 27 bis No. 30	per Paar	**M. 2.95**
Kinder-Hausschuh in vielen Farben, elegant gearbeitet	per Paar	**M. —.98**
Kinderstiefel aus **Filz** mit gutem Friesfutter und Ledersohle	per Paar	**M. —.85**
Mädchen-Hausschuhe, warm gefüttert mit Filz u. Ledersohle, No. 30 bis No. 35	per Paar	**M. —.75**
Kinder-Hausschuhe, warm gefüttert mit Filz u. Ledersohle No. 22 bis No. 29	per Paar	**M. —.65**
Kinder-Erstlingsschuhe in vielen Farben vorräthig	per Paar	**—.32**

R. Altschüler, Mannheim, R 1, 2 u. 3, am Markt

Mittelstrasse 53 Neckarvorstadt. | **G 5, 14** Jungbuschstr. | **P 5, 1** Heidelbergerstr. | **Schwetzingerstrasse 48** Schwetzingervorstadt.

Verkaufsstellen von Altschülers berühmten Schuhwaaren: 28814
Berlin SW., Frankfurt a. M., Schnurgasse 33/35, Karlsruhe, Frankfurt a. M., Schäfergasse 1a, Bruchsal, Würzburg, Freiburg i. B., Bockenheim, Neckarau, Kaiser Wilhelmstrasse 29.

Für

Weihnachtseinkäufe

empfehlen wir unser grosses Lager in

Blousenstoffen, sowie schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen,

darunter ein Posten **schwere reinwollene Cheviots,** 110 cm breit

per Meter M. 1.00

Reiche Auswahl in
Tischdecken, Cafedecken, Bettdecken, Schlafdecken, Vorhängen, Bettvorlagen, Taschentücher, Echârpes, Handtücher, Tischtücher und Servietten
bei billigen Preisen und nur guten Qualitäten.

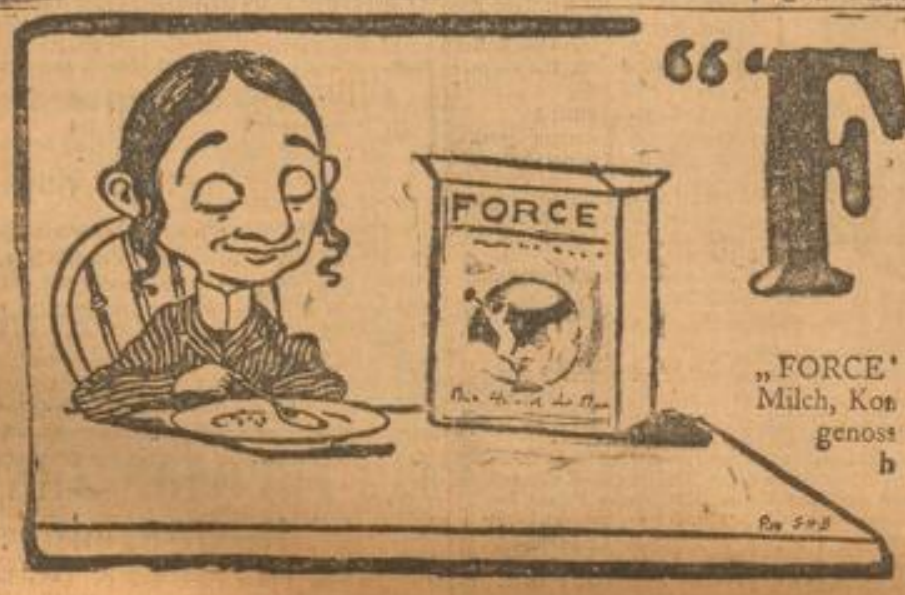
Specialität: **Selbstgefertigte Unterröcke.**

Hellmann & Heyd,

Marktplatz. 26669

Winter & Hosch, Weingrosshandlg.
G 7. 22. empfehlen: **Tel. 2121.**
Rhein Weine, Pfälzer Weine, Badische Weine von 50 Pfg. an pro Liter und Flasche. 28337
Mosel Weine von 70 Pfg. an, Rothweine von 80 Pfg. an.
Champagner u. Sect zu Fabrikpreisen.
Cognac, Kirschwasser, Sherry, Malaga etc.
Proben zu Diensten.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6
erhalten **jeden Montag** und **Freitag**
von ½6 bis ½8 Uhr
Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den **Frauen des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen.** 27710



"FORCE"

„FORCE"
Milch, Ko
genoss
b

Das Nahrungsmittel, das ganz Nahrung ist.

Wer seine gute Gesundheit erhalten will, esse „Force". „Force" besteht aus Weizen und Gerstenmalz, wird kalt mit Milch servirt. **Kein Kochen erforderlich.** „Force" ist in Packeten à 50 Pf. bei jedem Colonialwaarenhändler, Droguisten etc. im ganzen deutschen Reich zu haben. 28302

The **„Force" Food Company,** Hamburg, Brandstwiete 42.

MARCHIVUM